

# F I S S

*impulse*



Unabhängige  
Dorfzeitung  
Ausgabe 60  
Juni 2023



# Liebe Leserinnen und Leser der Fiss Impulse!

(CMK) 30 Jahre Dorfzeitung Fiss! Das macht uns als Redaktionsteam schon stolz, ist es doch ein wenig Zeitgeschichte, die wir so in den 60 Ausgaben zusammengetragen und veröffentlicht haben. Einen großen Dank an alle, die irgendwann einmal aktiv im Redaktionsteam waren, an alle SchriftführerInnen von den diversen Vereinen und Gruppen und an das kleine aber feine momentane Team. Aber auch gilt es der Gemeinde Fiss und den BürgermeisterInnern ein großes Dankeschön zu sagen, dass unsere Fiss

Impulse so ist, wie sie ist und eine besondere Dorfzeitung darstellt. Im Redaktionsteam hatten wir immer alle Freiheiten der Gestaltung und der Auswahl der Beiträge und das wird hoffentlich so bleiben. Ich selber werde mich ein wenig aus der Verantwortung für die ganze Organisation der Fiss Impulse nehmen, trotzdem wird es die Dorfzeitung weiterhin geben.

In dieser Ausgabe spannt sich der Bogen der Beiträge wieder von den Berichten aus den diversen

Vereinstätigkeiten, der Gemeinde, den Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftsbetrieben, kirchlichen Anlässen bis hin zu runden Geburtstagen. Auch aus dem Gemeindearchiv gibt es immer wieder spannende Beiträge und natürlich darf das Blochziehen, das heuer im Jänner endlich stattfinden konnte, nicht fehlen.

Leider hat sich beim Feuerwehrartikel der letzten Ausgabe ein Fehlerteufel eingeschlichen, die Überschrift passte nicht, dafür möchte ich mich entschuldigen.

Wir möchten uns für die finanzielle Unterstützung der sechzigsten Ausgabe der Fiss Impulse bei folgenden Sponsoren herzlich bedanken:

**FISSER BERGBAHNEN GesmbH**  
**RAIFFEISENBANK SERFAUS-FISS eGen**  
**VOLKSBANK TIROL AG**  
**SKISCHULE FISS-LADIS**  
**ELEKTRO PLANGGER - FAMILIE PLANGGER**  
**FISSER GÖGGALA - FAMILIE PLANGGER**  
**HAUS FOHLENHOF - FAMILIE RIETZLER**  
**ALMHOF - FAMILIE SCHWENDINGER**  
**FISSERHOF GMBH & CO. KG - FAMILIE PALE**

## Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Fiss. Das Redaktionsteam besteht aus: Monika Rietzler-Pale (MRP), Christiana Kathrein (CMK), Wolfgang Gritzner (GRI), Sabine Geiger (Jöchleiger), Peter Rietzler (PRI)

Gestaltung und Druck: Druckerei Pircher GmbH, Olympiastraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof, [www.pircherdruck.at](http://www.pircherdruck.at)

Bildnachweis: diverse Vereinsfotos, Fisser Bergbahnen GmbH, Gemeinde Fiss, Gemeindearchiv, Kindergarten Fiss, Kinderkrippe Regenbogen, Wolfgang Gritzner, Christiana Kathrein, Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis, Volksschule Fiss, Bergbahnen Fiss-Ladis, Skischule Fiss-Ladis, Lena Lobenwein-Waldner, Fabian Schirgi, Sabine Geiger, Star Fotoatelier, Christina Bürger, Stefan Artner, Diana Heiß, Lydia Orgler, Mattias Nigg, Julia Brunner, Karo Glück, Michael Rietzler, Stefan Schranz, Karlheinz Pale, Tilg Stefan, Familie Schmid, Prof. Schönherr, Geiger Alfred, FA- Mathis, Christiana Foidl, Professor Schönherr, Nadia Grün

Titelbild – Bildnachweis: Stefan Tilg – Rückseite – Bildnachweis: Stefan Schranz

# Liebe Fisserinnen, liebe Fisser!

Dieses Mal freue ich mich ganz besonders auf die neue Fiss Impulse, da es sich um eine Jubiläumsausgabe handelt. Ich darf unserem Redaktionsteam recht herzlich zur 60sten Ausgabe gratulieren und mich gleichzeitig für ihre wunderbare Arbeit bedanken. Erwähnen möchte ich gerne zwei Redaktionsmitglieder, die schon seit der ersten Ausgabe mit dabei sind:

Christiana Kathrein und Wolfgang Gritzner – vielen Dank für eure Arbeit, eure Zeit und euer Engagement!

Unsere Fiss Impulse lebt durch die verschiedensten Beiträge, die von den Redakteuren geschrieben werden, aber auch durch die vielen aktuellen Beiträge und Berichte unserer Vereine. Liebe Vereine, auch euch einen großen Dank für das Mitgestalten unserer Dorfzeitung.

Wir blicken im letzten halben Jahr auf einige besondere Highlights in unserem Dorf zurück, die uns große Freude bereitet haben.

Unser Fisser Blochziehen konnte bei bestem Wetter, Gott sei Dank unfallfrei, durchgeführt werden. Der Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft bei diesem großen Event war beeindruckend und macht mich als Bürgermeister sehr stolz! Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, ganz Besonders dem Blochbaumkomitee mit dem scheidenden Obmann Christian Kofler für die perfekte Organisation. In Erinnerung bleiben uns wunderschöne Bilder und ein toller Film mit einigen Gänsehautmomenten, der von Mattias Nigg mit seinem Team produziert wurde.



Bildrechte: Christiana Kathrein

Die Wintersaison 2022/23 konnte wieder an die Erfolge der letzten Jahre vor Corona anknüpfen. Trotz geringer Schneemengen konnten wir unseren Gästen und einheimischen Wintersportlern bestens präparierte und beschneite Pisten bieten. Das gibt Mut für neue Projekte und zeigt uns, dass die Investitionen der letzten Jahre gerade im Bereich der Beschneigung wichtig waren. Wir sind auf einem guten Weg und blicken gemeinsam nach vorne. Mit aller Kraft arbeiten wir weiterhin mit vollem Einsatz für unser Dorf und unsere Familienregion.

Im Sommer werden uns auch heuer wieder einige Baustellen im Ort begleiten. Ich bitte euch alle um etwas Geduld und Nachsicht, denn die meisten von uns haben selbst schon gebaut und kennen die Situation. Trotz der Baustellen bitte ich vor allem die Bauherren eine gewisse Ordnung einzuhalten. Der Baulärmverordnung der Gemeinde Fiss ist unbedingt Folge zu leisten und verursachter Schmutz auf den Flächen des öffentlichen Gutes sowie der Nachbarschaft ist zu beseitigen. Wenn alle miteinander und nicht gegen-

einander arbeiten, sollte die Belastung für alle erträglich sein!

Auch in der Gemeinde Fiss sind viele Projekte in Entwicklung. Das Thema nachhaltige Energie beschäftigt uns momentan sehr. Gerne wollen wir auch am Sonnenplateau Alternativen zur Wärme- und Stromgewinnung erarbeiten und nutzen. Es gibt eine Projektgruppe, die gemeinsam mit dem Planungsverband und dem Regionalmanagement Landeck, dies für unsere Gemeinde Fiss ausarbeitet. Dazu wird es in den nächsten Wochen mehr Informationen für euch geben. Wir alle sind gefordert gemeinsam das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben und auch Maßnahmen zu setzen.

Im Bildungsbereich hat der Neubau unseres Bildungszentrums oberste Priorität. Wir werden euch zeitnah alle wichtigen Details in einer Informationsveranstaltung vorstellen. Erfreulich ist das große Interesse an unserer Kinderkrippe „Regenbogen“. Wir dürfen ab Herbst eine weitere Gruppe einrichten, da viele Kinder von 1,5 Jahren bis 3 Jahren  
Bitte umblättern!

ren unsere Betreuungseinrichtung besuchen möchten.

Im Dorf sind wir eifrig dabei, Plätze neu zu gestalten und zu verschönern. Ich lade euch herzlich ein, einen Dorfrundgang zu unternehmen und euch selbst ein Bild davon zu machen. Wir möchten unser Dorf für ALLE lebenswert und schön machen. Neue Ideen sind jederzeit willkommen!

Der „neue Johannesbrunnen“ ist besonders schön geworden. Franz

Grün und seine Partnerin Christiane haben viel Zeit und Arbeit in die Renovierung gesteckt – vielen Dank dafür!

Ich wünsche euch nun viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Nehmt euch Zeit und genießt die einzelnen Berichte. Es tut richtig gut zu sehen und zu lesen, was bei uns in Fiss alles gemacht wird und mit wie viel Begeisterung gearbeitet wird.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei allen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern der Gemeinde Fiss bedanken. Ohne euren Einsatz für unser Dorf wäre vieles nicht möglich!

Ich wünsche euch allen einen guten Sommer 2023!

Euer Bürgermeister



Simon Schwendinger

## SummerGaudi 2023

Die SummerGaudi 2023 steht in den Startlöchern und wir sind schon fleißig dabei, ein cooles, interessantes und abwechslungsreiches Programm für alle Fisser Kinder und Jugendlichen zusammenzustellen. Wir sind sehr stolz, dass unser SummerGaudi-Programm jedes Jahr aufs Neue von allen großartig angenommen wird.

Wir möchten uns auch bei allen Vereinen bedanken, die sich die Zeit nehmen und für die Kinder und Jugendlichen einen spannenden und aufregenden Tag oder Nachmittag organisieren. So zum Beispiel gibt die Schützenkompanie Einblicke in ihre Vereinstätigkeiten und hat schöne Veranstaltungen organisiert. Die Feuerwehr rückt mit den Kindern zu Einsätzen aus und dabei können die Kinder das Löschen ausprobieren und erleben, wie ein Einsatz abläuft. Die Trachtengruppe überlegt sich auch immer wieder ein tolles und abwechslungsreiches Programm für die Kinder. Die Musikkapelle

hat vom „Instrumente aus Abfall herstellen“ über Musicalkino mit Grillparty bis zu Ausflügen zur Seebühne nach Bregenz attraktive Angebote gemacht. Die Jungbauern haben letztes Jahr ein Soap-Soccer-Turnier für die Jugendlichen veranstaltet, das zum Highlight des Sommers wur-



de. Das Blochbaumkomitee entführt die Kinder immer wieder zurück zu unserer Tradition, ob mit dem Film vom Blochziehen, nachsehen wo der Blochbaum herkommt oder auch mit der Schnitzeljagd durchs Dorf. Die Fisser Bauern und Bäuerinnen geben den Kinder Einblicke in die Landwirtschaft von Fiss. Der Sportverein organisiert für die Kinder auch stets ein sportliches Programm. Die Bergrettung war schon Canyoning oder Rafting.

Auch die Golfer, der Museumsverein, Quart Fiss, Fiss Impulse und weitere Fisser Vereine finden stets Interessante Angebote.

Ganz besonders hervorheben möchten wir in diesem Zuge die Fisserinnen und Fisser, die sich immer wieder bereit erklären, ein Thema, das ihnen am Herzen liegt, den Kindern und Jugendlichen näher zu bringen. Sie bringen ganz besondere Aspekte in die Fisser SummerGaudi – von Kräutertemen über Yoga und Meditation bis hin zu kreativen Aktionen wie Arbeiten mit Holz oder Textilien.

Wir bedanken uns bei allen Veranstaltern und bei den Kindern und Jugendlichen für die vielen erfolgreichen SummerGaudis und hoffen, dass unsere 8. SummerGaudi 2023 wieder ein voller Erfolg wird!

Freut euch auf einen großartigen und spannenden Sommer!

Das Team der SummerGaudi mit dem Jugendgemeinderat

# Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis

## Wien-Aktion 2023

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) unterstützt die Aktion „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“ (Wien-Aktion) bereits seit etwa 70 Jahren und führt viele tausende Schüler/innen jedes Jahr nach Wien.

### Ein Kurzbericht

Am frühen Morgen des 16. Jäners (der Termin wurde uns vom Ministerium zugewiesen) ging unsere Busfahrt von der Mittelschule nach Wien los. In Wien angekommen, bezogen wir unsere Unterkunft und absolvierten bei klirrender Kälte die Räsel-tour in der Hofburg. Am Abend besichtigten wir das Haus des Meeres und schauten anschließend den Film Avatar im Kino. Wir verbrachten die Mittagspause entspannt in der Mariahilfer-Straße.

Den Morgen des Dienstags nutzten wir für die Besichtigung des Stephansdoms. Am Nachmittag besuchten wir das Time-Travel. Dort wurde uns die Geschichte Wiens nahegebracht. Den Abend



Bildnachweis: Stefan Artner

ließen wir mit einem entspannenden Aufenthalt in der Thermo Wien ausklingen, obwohl die Evakuierung des Hauptbahnhofs, aufgrund einer Terrorwarnung, nochmals etwas Aufregung brachte.

Am Mittwoch ließen wir uns im Planetarium berieseln. Leider waren alle übrigen Attraktionen im Prater geschlossen, sodass wir spontan das Foltermuseum besuchten. Nach der entspannten Pause führte uns ein spannend

erzählender Reiseleiter durch das jüdische Viertel. Der Abend war ein Höhepunkt: der Besuch des Musicals „der Glöckner von Notre Dame“.

Am Donnerstag hatten wir ein etwas anstrengenderes Programm. Nach der Besichtigung von Schloss Schönbrunn, besuchten wir das Technische Museum und das Naturhistorische Museum. Den Abend ließen wir mit einem weiteren Höhepunkt, dem Eislaufen im Wiener Eistraum, ausklingen.

Am Freitag ließen wir den geplanten Besuch von Schloss Belvedere aus und fuhren stattdessen früher zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Schon sehr müde, hielt uns die klirrende Kälte, die während der informativen Führung herrschte, stand. Anschließend machten wir uns auf die Heimreise.

So spannend, interessant und toll die Wienwoche auch war, freuten wir uns auf unser Zuhause und unsere Lieben, die dort warteten.

Stefan Artner





# Der Jöchlgei(g)er

Vom Fisser Joch aus hän i dr'blickt,  
dass as die Leit wieder dà und det zwickt.  
An Haufa wår lous im leschta hálba Jåhr,  
iatz lousnat's zua – deis isch ålls wåhr:

S'Wetter isch huira schua toll koumisch g'weisa,  
für deis bissla Schnea håt muaschtens g'långt an Beisa.  
Båld zwanz'g Grad im März, weiða Bantla ins Tål,  
und decht saggrisch guat zum Schifåhra ållamål.  
Z'Oaschtra ischas richti weiß nouamål g'woara,  
und da hálba Langatz sei mr båld dr'froara.

Wenn ma si am Sattel douba auskennt, nåcha isch it so wild,  
wenn bar Tålstation a „Kehrbodenabfahrt“ steahrt aufm Schild.  
A diabat amål tat i mir wünsch, dass as für uazachta Leit  
bei a päär Ånlåga an sogenånnta Single-Entrance geit.  
Ålli wieder tia Schifåhrer beim Instieg ålls blocka,  
lei dass sa dia päär Minuta mitnånd dinna hocka,  
drum låssa sa Gondla und Sessl hálba laar aucha tuscha,  
då kann ma allua oft nou drzua icha huscha.

A guata Wintersaison wår's, då geits nuit zum Schlechtreida,  
drum tuat si die Bauwirtschaft iatz ou wieder g'freida.  
In dr Speals fångt ållapott eppr zum Ausheaba ån,  
numma lång, nåcha wåggst s'Doarf mit da Fisser Heif zåmm.  
Im Winter håba sogår a päär Baustella die gånz Saison g'lebt,  
håt d'Gemeinde då it amål so eppas wia a Verordnung ket?  
Då isch fleißi åbgrissa g'woara und teilweis g'schremmt,  
Sanierunga heag'richtat, installiert und Fassada dämmt.  
Es isch jå it, dass ma går nuit tia derf, so d'Gemeinde schreibt,  
z'hoffa war, dass as nåcha für ålla die gleich Voarschrift geit.  
Die Ruah in dr Saison, dia hat bei ins sinsch schua nou an Weart,  
amål schauga, wiaviel Larma ma då sou in Zukunft heart.

Blochziacha håmmr ket – a päär Såcha mecht i då nenna:  
in d'Weinschenke håt ma huira b'reits am Freiti giah kenna;  
it lei dr Obmån isch åbtretat - es geit an nuia, der's tuat -  
ou d'Oberinsågern will iatz an a Någl hånge da Hexahuat;  
des Hotelprogramm vo Casablanca kann a bissla tuirer weara,  
åbr über den Versteigerungspreis will si wirkli kuar beschwera;  
da Schwoaftuifl håts zum Glick ohne Schåda vo dr Theke åchag'haut,  
er håt inseacha miaða, dass er als Bajazzl im Zelt it taugt;  
beim Ball im Langatz isch der ‚Oscar-pråmiert‘ Film zoagat g'woara,  
und beim Feira in dr Bar håba muan i a päär d'Erinnerung vr'loara...

Dia Schlägereia im Winter håba ins zum Nådhenka bråcht,  
då wundrats it, dass deis ettlige ou a bissla fürchta måcht.  
I woab it, wås sich mancha då ålls icha schmeiða,  
lei weil sa muana, sie miaða ålli nou miah dr'reiða.

Es weart uam ångscht und bång, denkt ma an insra junga Leit,  
weil's mittlerweile ou bei ins ållerhånd v'rschiedna Drogen geit.  
Ma kån lei hoffa, dass sa zåmmheaba, vernünfti bleiba  
und si luschtig åber drogenfrei die Zeit v'treiba.

A bissla Soarga mäch i mr bei da Gåscht ums Essa giah,  
wenn ålli miah Gåschthäuser und Hotels numma auskocha tia.  
Viel Årbat, Koschta und z'wiani Personal, na es isch freili it leicht,  
mi wundrat håld, dassas bei deana Preise bei ins decht it reicht.  
I woab, dass ma it über dia, wo eh nou off håba, schimpfa tuat,  
åber geahrt's so weiter, weart s'Gåschtthausessa gach zum Luxusguat.

An insrn Tourismusverband gånz ållgemein nou a Woart:  
latz håba mir decht eigatli wohl an renommierta Urlaubsoart -  
in der Doarfzeiti då isch dr TVB schua lång toll unter-repräsentiert,  
es gab decht bitte miah zum Schreiba, wås d'Leit interessiert?  
Es machla ålla fleißig und manchs louft ou åb eher v'rboarga,  
drum kann ma sich då schua a bissla informativer zoaga.  
In da Büros årbada decht ettlige g'scheida und versierte Leit,  
då weart woll eppr drbei sei, der an rechta Beitråg d'rschreibt.  
Wenn då miah über Årbat, Entwicklunga,  
Innovationa berichtat weart,  
kann sei, dass sogår s'Meggala übra TVB a bissla aufheart.

D'Gemeinde håt in dr Kreizgruaba an schiana Spielplätz baut,  
und drmit amål auf dia heifa Familia in da Heif guat g'schaut.  
Ettlige Platzla entstiah im Doarf, då kenna d'Leit mitnånd tuschla,  
mit schiana Bankla für d'Junga zum in dr Nåcht a bissla kuschla.  
Då no eppas zu insrm Bürgermuaschter: er isch jå recht fit,  
zwischa Gemeinde und Soalbouh flitzt er im schnella Schritt.  
Er will iatz – als hatt'r sinsch no manchmål z'wiani z'tia -  
als Bezirks-Fuirwehrkommandant ga löscha giah.  
Es bleibt z'hoffa, wenn er nåcha im gånza Bezirk umcharennt,  
dass as it drweil in da Gemeindeånliega in Fiss då brennt.  
Ma muab jå iatz schua im Gemeindeamt für g'wieða Såcha  
velli a päär Wocha im Voraus an Termin ausmåcha.

I woab båld numma, wenn i sett s'Wochenend' ånfång,  
irgatwia isch ins s'Beitleita am Såmsti Noumittåg v'rloara gånge?  
S'Gleich war ins båld mit ra nuia Sage im a Buach g'scheicha,  
dia wollta die Organisatora geara in Zåms dunta seicha.  
Die Autorin håt sa åber z'rugg g'houl, weil deis it sei kån,  
und mit'm Jöchlgei(g)er legt ma si manchmål besser it ån...

Es geit ålli eppas zum Schimpfa und eppas zum Låcha,  
då kån ma im a kluana Doarf går nix dr'gegt måcha.  
Verlierat da Humor it bis zum Schluss,  
nå håbat's miah Spaß und wianiger V'rdruss.  
Neahmat mr nuit für Übel, sal tat i bitta -  
und tiat guat mitanånd, nåcha weart wianiger g'stritta!

*Sabine Geiger*

# Fisser Meisterschützen 2023

Die Corona Zwangspause war auch für die schießbegeisterten Schützen viel zu lange. Nachdem die Schießmeister 2021 nicht ermittelt werden konnten und 2022 nur eine kurze Mini-Meisterschaft stattfand, war es 2023 im Winter endlich so weit. Eine richtige Meisterschaft konnte wieder ausgetragen werden und das auf den neuen Schießständen.

Die Pause und die neue Infrastruktur haben auch ein paar kleine Änderungen im Modus mit sich gebracht, die alle gut angenommen wurden. So gibt es jetzt zum Beispiel die für Fiss neue Schießhaltung „Sitzend aufgelegt“. Die Herausforderung bleibt aber gleich – es gilt mit 10 Schüssen möglichst 100 Ringe zu treffen.

Mit 76 Teilnehmern konnte ein neuer Rekord eingefahren werden, noch nie haben so viele mitgemacht. Auch die geschossenen Scheiben weisen sicherlich einen Rekordwert auf, einzelne Schützen haben bis zu 100 Serien geschossen.

Im Beisein von Bgm. Simon Schwendinger konnte am 21. Ap-



Bildnachweis: Schützenkompanie Fiss

ril 2023 schließlich die Preisverteilung im Schützenheim durchgeführt werden. Dabei konnte sich Helene Neururer den Adler in der Kategorie weiblich, sitzend aufgelegt sichern. Die gleich Schießhaltung bei den Herren konnte erneut von Engelbert Krismer gewonnen werden. Den großen Adler der Damen, stehend aufgelegt, konnte dieses Jahr Kathrin Riezler mit nach Hause nehmen. Seit 2014 ist dieser jedes Jahr in einem anderen Haus geblieben. Bei den Herren konnten sich Christi-

an Achenrainer stehend aufgelegt und Thomas Geiger stehend frei durchsetzen.

Der goldene Schuss ging in einem spannenden Finale ebenfalls an Kathrin Riezler.

Der Schießdienst der Schützenkompanie Fiss bedankt sich bei allen Teilnehmern und auch bei allen sonstigen Besuchern im Winter 2023 und freut sich schon wieder auf die Schießabende 2024.

Obmann Gabriel Geiger

## Verkehrskonzept

Das Thema Verkehr ist für unsere Bevölkerung immer ein großes Anliegen. Von daher wird nun mit einem externen Berater ein Verkehrskonzept für die Gemeinde Fiss entwickelt. Im Winter gab es schon 2 Verkehrszählungen für die meistbefahrenen Straßen und Fußgängerzonen. Im Sommer folgt noch eine weitere Zählung, bei der der Rad-

verkehr mitberücksichtigt werden kann. Der Verkehrsausschuss wird sich dann in weiterer Folge, in Zusammenarbeit mit dem externen Berater, Maßnahmen für die Verkehrsberuhigung bzw. für die Verkehrsleitung überlegen und umsetzen.

Wir werden euch bei der nächsten Gemeindeversammlung die Verkehrszählung und evtl. schon

erste Konzepte präsentieren. In diesem Sinne bitten wir euch die öffentlichen Flächen freizuhalten und auch die Fußgängerzone zu beachten.

Falls ihr Ideen habt oder euch einbringen möchtet, dann könnt ihr euch gern beim Gemeindeamt melden.

Johannes Geiger

# Sagenhaft

Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde ich eingeladen, an einem Autorenprojekt für den Bezirk Landeck mitzuarbeiten. Es galt, neue Sagen zu tatsächlichen oder erzählten Gegebenheiten aus der jüngeren Vergangenheit zu schreiben. Gerne nahm ich diese Herausforderung an und verfasste zwei Geschichten zu vorgegebenen Themen. Eine Sage handelt von Reliquien im mittlerweile aufgelassenen Kloster Perjen. Die zweite Geschichte zu einem erzählten Unglücksfall im Raum Landeck wurde von mir nach Rücksprache in Fiss angesiedelt, als Schauplatz habe ich den „Klouba Stua“ gewählt.

Im Laufe der Zeit wurde aus dem Projekt das Buch „Sagenhaftes Landeck“, welches dieses Jahr Ende April in Landeck präsentiert wurde. Leider wurde die Sage „Die Rose vom Klouba Stua“ ohne mein Wissen und somit auch ohne meine Zustimmung in die Gemeinde Zams verlegt und geändert abgedruckt. Aus diesem Grund sah ich mich veranlasst, jedwede öffentliche Lesung und weiteres Drucken dieser Geschichte zu untersagen. Dadurch habe ich diese neue Sage, die ich für unsere Heimatgemeinde geschrieben habe, sozusagen nach Fiss zurückgeholt.

Ich möchte an dieser Stelle von meinem Autorinnenrecht Gebrauch machen und genannte Sage „Die Rose vom Klouba Stua“ in ihrem originalen und von mir verfassten Wortlaut veröffentlichen.

Sabine Geiger



Bildnachweis: Sabine Geiger

## Die Rose vom Klouba Stua

*Im kleinen Dorf Fiss lebte eine Frau mit ihrer Tochter, sie war ihr einziges Kind. Ihr Mann diente als Soldat im Zweiten Weltkrieg und war nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. So war die Frau mit ihrer Tochter auf sich allein gestellt. Sie war Ärztin und sehr angesehen bei der Dorfbevölkerung, dadurch konnte sie sich und ihrer Tochter ein rechtes Leben ermöglichen.*

*Die Frau lebte mit ihrem Kind im Einklang mit der Natur und hatte sich im Laufe ihres Lebens ein sehr umfangreiches Wissen über die verschiedenen Heilkräuter und*

*deren Wirkungsweisen angeeignet. Oft ging die Mutter mit ihrer Tochter über saftige Almwiesen oder durch taufrische Wälder und vermittelte ihrem Kind all ihr Wissen. So wurde schließlich auch in der jungen Frau der Wunsch geweckt, ihr Leben der Heilkunde zu verschreiben.*

*In der Nähe des Dorfes befand sich auf einer Bergwiese ein einzelner Felsblock. Seit jeher war dies eine magische Stelle für die beiden Frauen. Oft saß die Mutter mit ihrer Tochter auf der steilen Wiese neben dem großen Stein und sie atmeten vertrauensvoll die Kraft dieses mystischen Ortes.*

*Eines Tages befand sich die junge Frau gemeinsam mit Freunden auf dieser Wiese. Sie kletterte auf den großen Stein und breitete glücklich ihre Arme aus. Urplötzlich war ein lautes Zischen zu hören und ein mächtiger Blitz schlug direkt in den Felsen ein. Durch die Wucht des Einschlags wurde der Felsen gespalten, das junge Mädchen jedoch blieb trotz allen verzweifelten Suchens verschwunden. Eine überwältigende graue Traurigkeit legte sich über das gebrochene Herz der Mutter. Sie hatte ihren geliebten Mann und ihr einziges Kind verloren. Es war ihr nichts von ihren Lieben geblieben, sie konnte ihre Tochter wie schon ihren Mann nicht einmal auf dem Ortsfriedhof zur Ruhe betten, um sie dort zu betrauern.*

*Immer wieder kehrte die Frau zum gespaltenen Felsen zurück, um ihrer Familie zu gedenken. Eines Tages im Spätherbst legte sie einen Strauß Rosen in die Felspalte und begoss sie mit ihren heißen Tränen. In diesem Augenblick schwebten leise Schneeflocken*

*vom Himmel und legten sich auf die zarten Blüten.*

*Am nächsten Tag waren der ganze Ort und die Umgebung unter einer weißen Schneeschicht begraben. So blieb der Frau der Weg zum Felsen verwehrt und die Ärztin widmete sich während der kalten, tristen Wintermonate hingebungsvoll ihren Patienten.*

*Das lang ersehnte Frühjahr kehrte mit sanften Sonnenstrahlen zurück und die Frau machte sich auf den Weg zum Felsen, um für ihre Lieben Blumen niederzulegen. Im satten Grün der erwachenden Lebendigkeit sah die Mutter, dass*

*sich eine zarte Heckenrose an die Felswand schmiegte.*

*In einer sommerlich warmen Nacht wanderte die Ärztin zum Felsen, um im tröstenden Lichtschein des Vollmondes ihrer verlorenen Familie zu gedenken. Erstaunt erblickte die Frau zahlreiche Heilkräuter um den Felsen, welche es vorher an dieser Stelle nie gegeben hatte. Sie erntete die Heilpflanzen da sie wusste, dass diese in den Vollmondnächten ihre größte Wirkungskraft entfalten. Die Frau stellte allerlei Salben und Tinkturen her, deren Heilkräfte die bisher verwendeten Arz-*

*neien bei weitem überstiegen. Die Ärztin sorgte damit für die Linderung zahlreicher Beschwerden der Dorfbevölkerung.*

*Gefragt nach dem Ursprung der Heilpflanzen antwortete die Ärztin, dass diese bei eben jenem Felsen gedeihen würden. Daraufhin machten sich die Dorfbewohner auf den Weg zu dieser Stelle, um ebenfalls Kräuter zu ernten. Erstaunt stellten sie fest, dass es rund um den Felsen keine Heilpflanzen gab, einzig eine zarte Heckenrose rankte sich an den Felswänden empor.*

## Ausbildung. Weiterbildung. Fortbildung – die Skischule Fiss-Ladis als Bildungseinrichtung

„Von nichts kommt nichts.“ Diese Redewendung hat wohl jeder schon einmal gehört. Und so ist es natürlich auch in der Skischule. Über die letzten Jahre und Jahrzehnte hat sich die Skischule Fiss-Ladis zu Recht den Ruf einer Ausbildungsskischule erarbeitet.

Der Stellenwert der Ausbildung unserer Skilehrer wird sehr hoch geschrieben. In der Skischule Fiss-Ladis gibt es ein eigenes, bestens ausgebildetes und geschultes Trainerteam, das sich um die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter kümmert. Jede Woche erhalten die Skilehrer um 8 Uhr in der Früh ein Training, bei dem hauptsächlich das Eigenkönnen aber auch die pädagogischen und fachlichen Fähigkeiten geschult werden.

Zusätzlich finden im Winter während der nicht so starken Wochen



Bildnachweis: Skischule Fiss-Ladis

Trainings für Ski und Snowboard für die Anwärter, Aufbau trainings für die Aufnahmeprüfungen zum Landeslehrer sowie spezielle Trainings für die Aufnahmeprüfung zur Diplomlehrausbildung statt.

Ergänzt werden all diese Sondertrainings natürlich auch für die

entsprechenden Prüfungen im Snowboardbereich.

Dass sich diese Trainings bezahlt machen, belegen die Zahlen. So konnten im abgelaufenen Winter 122 Ski- und Snowboardlehrer ihre Anwärterprüfung ablegen, 22 konnten eine positive Aufnahmeprüfung zum Landeslehrer ablegen. Den Landeslehrer abgeschlossen haben sieben Lehrer. Abgeschlossen haben die Diplomlehrausbildung in diesem Jahr auch wieder vier junge Burschen aus unserer Skischule, nämlich Frederick Möderndorfer, Nicky Stark, Simon Juen und Duane Dinham. Noch eine Stufe weiter kam Laura Kathrein mit dem erfolgreich bestandenen Skiführer und Robine Lievaart aus Ladis als Snowboardführerin. Wir gratulieren herzlichst!

Gabriel Geiger

# 's Hackls Josef (Seppl) Geiger isch 90 gwoara!

Josef Geiger ist als 5. von 7 Kindern, am 4. April 1933 in Fiss Nr. 49 geboren. Die Eltern waren Johanna und Josef Alois Geiger. In seiner Kindheit und Jugendzeit wuchs er in sehr einfachen Verhältnissen auf, die durch die Kriegszeit geprägt waren. „Daham“ waren sie 6 „Buaba“ und 1 „Madla“. Wie damals üblich besuchte er die Volksschule in Fiss, wo er in der 1. Klasse eine Lehrerin hatte und in der 2. Klasse den Lehrer Waibl. Schon mit 18 Jahren verließ er Fiss um dann 2 Jahre in Imst bei der Tiroler Viehverwertung zu arbeiten, wo er auch bei Viehtransporten spannende Reisen erlebt hatte und unterm Vieh im Wagon schlafen musste. Mit 20 Jahren beschloss er dann Metzger zu werden und zog nach Telfs um, um bei der Firma Haas die Lehre zu machen. 1956 machte er die Gesellenprüfung und 1960 folgte die Meisterprüfung. Er war ein muskulöser junger Kerl, meinte er, was bei dieser körperlichen Arbeit ja ein Vorteil war. Leider musste er nach 23 Dienstjahren wegen Gesundheitsgründen aussteigen. Bald



Bildnachweis: Familie Geiger

Geiger Josef

darauf fand er eine neue Tätigkeit bei der Universitätsbibliothek in Innsbruck. Nach vielen Kursen und Prüfungen wurde er 1981 zum Beamten pragmatisiert. Im Jahr 1993, nach 18 Dienstjahren, im flotten Alter von 60 Jahren war die Pensionierung da. Den gefürchteten Pensionsschock gab es beim Josef nicht, denn er wurde sofort als Nachtaufpasser beim Film der „Bergdoktor“ in Mieming und bei den Tiroler Volksschauspielen angeheuert.

Josefs große Leidenschaft sind die Berge, sei es Schifahren, Tourengehen und Langlaufen im Winter, und im Sommer das Bergsteigen. „Alle Gipfel haben es mir angetan“, meint er, von Tirol und ganz Österreich bis nach Frankreich, in die Schweiz und nach Italien. Aber zu seinen absoluten Übungsbergen gehörten der Furgler, wo er ca. 25x oben war und natürlich die Hohe Munde der Hausberg von Telfs. Die Hohe Munde sieht er jeden Tag von unten, aber er stürmte über 100x auf diese Bergspitze! Das erste Mal mit 24 und das letzte Mal mit 82 Jahren. Im August 1990 verbrachte er 27 Tage und Nächte bei Wind und Wetter auf der Munde. Er musste am Drehort beim Theater vom Felix Mitterer die Stellung halten. Aufpassen hieß es auf die 25 Hochgebirgszelte, die 6 Container und die 3 Dieselaggregate und für Ordnung sorgen. Da hatte er bei einem extremen Hochwetter Mutterseelen alleine 3 Stunden im Zelt ausgeharrt und seinen Abschiedsbrief geschrieben. Diese Geschichte wäre auch filmreif gewesen! Ehrenamtlich ist er seit 1965 Mitglied beim Österreichischen Alpenverein und bei der Tiroler Bergrettung bei der Ortsstelle Telfs. In guten und in schlechten Zeiten steht ihm seit 58 Jahren seine Frau Hanni immer zur Seite. Sie lernten sich ganz jung in Telfs kennen und heirateten am 2. Oktober 1965.

Sohn Martin wurde am 27. September 1966 geboren. Martin machte eine Lehre als Wasser- und Gasinstallateur und begann danach seine Karriere beim Bundesheer und wurde der jüngste



Die Hackls, um 1940

Heeresbergführer. Danach arbeitete er als Krankenpfleger und als Flugretter. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie am 22. Mai 1971, wo Martin mit seinem Paragleiter im Osttirol tödlich verunglückte.

Tochter Doris kam am 24. April 1971 zur Welt. Später maturierte sie an der Ferrarischule und verließ danach das Familiennest um als Aupair eine Zeit lang in Italien zu leben. Dort lernte sie Bernardino kennen, und die Amore war stärker als Heimweh. Schon über 30 Jahre wohnt sie mit ihrer Familie in der Nähe von Verona. Die Zwillingmädchen sind mittlerweile erwachsen und Doris arbeitet als Bürofachkraft bei einer Speditionsfirma.

Josef und seine Hanni haben 4 Enkelkinder: Zwillinge Martina und Karin, Luis, Hanna.

Der Josef meint:

„I wohn seit über 70 Jahren in Telfs und bin sehr glückli und zfrieda. Aber im stilla bin und bleib i olli nou a FISSER! Pfiat Gott olla mitanonder!“



Schulkinder von Fiss mit Geiger Josef, sitzend

Bescheidenheit ziert unseren Onkel Josef. Wenn ihn die Schi- oder Bergtouren aufs Sonnenplateau führten, hatte er danach immer den Weg zum Bruder Adalbert gefunden aufn Huangart. Auch die Jüngerer hat er locker abgehängt bei seinen Bergtouren - in der Früh war der Erste am Gipfelkreuz bei der Sonnenaufgangsfahrt. Noch bevor wir wach aus den Augen schauen konnten und wussten wer der Mann ist, war er

schon weg weil, er ja noch eine große Tour ablegen wollte. Nachmittags kam er dann frisch und fröhlich aufn Ratscher vorbei. Onkel Josef ist sehr weltoffen und immer interessiert, was so abläuft bei der jüngeren Generation. Bei meinem letzten Besuch in Telfs meinte er stolz:

„Es sei olls rechta und tüchtiga Leit gwora und sei sehr unternehmungslusti!“ Das Autofahren wird schwieriger für ihn, da halt viel Verkehr ist und er auch nicht jünger wird am Steuer.

Liebe Familie fährt nicht immer vorbei bei der Ausfahrt Telfs-West und nimmt euch Zeit auf einen Besuch, er freut sich sehr darüber. Zum Abschluss lieber Onkel Josef wünsche ich dir noch einige gesunde und schöne Jahre im Kreise deiner Familie. Und du weißt ja „Blut ist dicker als Wasser“, und du hast es verdient „amol“ aus der Fisser Impulse zu lachen.

Dein Journalistenduo  
Annemarie Geiger &  
Tochter Doris Caloi



Geiger Josefs Pass von 1950

# 225 Jahre Musikkapelle Fiss – dieses Jubiläum dürfen wir im Jahr 2023 feiern

Die Musikkapelle Fiss hat in diesen vielen Jahren schon Einiges zusammen erlebt und geschafft und so dürfen wir auch 225 Jahre nach „Gründung“ der Kapelle noch stolz auf unser Zusammenspiel sein – sowohl kameradschaftlich, als auch musikalisch.

## Jahreshauptversammlung für das vergangene Jahr 2022

Am 07. Jänner durften wir unsere Jahreshauptversammlung an einer ganz besonderen Location austragen. In der Weinkellerei Fiss konnten wir in einer gemütlichen Atmosphäre und vollkommen umsorgt von Lukas Pregonzer und seinem Team das letzte Jahr Revue passieren lassen und Einblicke auf das neue Jahr gewinnen. Danke für die Möglichkeit und die Einladung!

## Blochmesse + Blochwacht

Das große Warten hatte ein Ende, als endlich das Fisser Blochziehen in greifbarer Nähe war. Wie üblich sorgte die Musikkapelle bei der Vorabendmesse am 28. Jänner für das musikalische Etwas und gab am Ende noch eine Zugabe, nämlich nichts Geringeres als den Blochbaummarsch, zu ihrem Besten. Nach der Messe ging es aber noch spannend weiter –



Bildnachweis: Musikkapelle Fiss



die Musikkapelle war für die heutige Blochwacht am Samstag zuständig. Kameradschaftlich und immer gut drauf sorgten wir also dafür, dass sich in der gesamten Nacht keiner einen blöden Scherz erlauben konnte.

## Blochziehen

Am Morgen des 29. Jänner wurde es dann schon ernst – im Schützenlokal zauberten fleißige Helfer die nötigen Falten und Bärte in die Gesichter unserer Musikan-

ten – die attraktiven Marketenderinnen durften natürlich auch nicht fehlen. Danach standen alle schon in den Startlöchern und freuten sich auf diesen besonderen Tag – immerhin waren nun schon 5 Jahre seit dem letzten Blochziehen vergangen. Zu aller Freude gelang es uns FisserInnen wieder, den Bloch sicher ans Ziel zu bringen. Musikalisch umrahmt und mit herausragender Zusammenarbeit aller Teilnehmenden, denn: „Miär Fiss' halfå zämm, und ziacha an uam Strång“

## Rodelnachmittag

Am 18. März ließen wir es uns nicht nehmen, wieder einen Rodelnachmittag/-abend zu organisieren. Bei bestem Wetter konnten wir ein paar Abfahrten genießen und uns schlussendlich in der Kuhalm wieder mit Speis und Trank verwöhnen lassen.





Bildnachweis: Musikkapelle Fiss

### Frühjahrskonzert

Ab dem 13. Jänner hieß es wieder üben, üben, üben! Denn, am 22. April durften wir wieder zum Frühjahrskonzert einladen und uns über einen voll gefühlten Saal und begeisterte Zuhörer freuen. Neu in den Reihen waren bei diesem Konzert:

- Anna Fasser und Maria Grün (Klarinette)
- Alexandra Handle (Saxophon)
- Marius Waßenberg (Flügelhorn)
- Jakob Rietzler (Tuba)

Ein abwechslungsreiches Programm und theatrale Moderation durch Alfred Nigg und einige MusikschülerInnen, welche unser Jubiläumsjahr als „Klassentreffen“ umspielten, führten uns durch den Abend. Vom Landesmusikverband wurde uns zudem die Ehrenurkunde „225 Jahre Musikkapelle Fiss“ von Landes-

finanzreferent Markus Schlenck überreicht.

Highlight war ohne Frage die Uraufführung eines Marsches, welcher nicht etwa von einem bekannten Komponisten kam, sondern aus den eigenen Reihen der Musikkapelle Fiss – nämlich von Sarah Wandaller. Sie steckte unendlich viel Zeit, Mühe und Perfektion in ihre erste Komposition und nahm bei der Uraufführung ihres Stückes selbstverständlich selbst den Taktstab in die Hand. Modern und einzigartig – deshalb hätte der Name des Marsches sicher nicht passender sein können – „Marcia Unica“.

### Wertungsspiel – Freitag 05. Mai & Samstag 06. Mai

Zum zweiten Mal trug die MK Fiss solch ein Wertungsspiel aus. Das letzte Mal vor 75 Jahren mit 5 teilnehmenden Kapellen – Ser-

faus, Ladis, Ried, Tösens und Fiss. Dieses Jahr durften wir ganze 19 Kapellen aus dem Bezirk bei uns begrüßen – man kann also sagen, es hat sich viel getan.

Die Musikkapelle Fiss hat das diesjährige Wertungsspiel aber nicht nur ausgetragen, sondern sogar selbst daran teilgenommen. Im Kulturhaussaal konzertierten 20 Musikkapellen aus dem Bezirk Landeck im Halbstundentakt und gaben deren in Perfektion einstudierten Stücke zum Besten. Wir traten das erste Mal in unserer langen Vereinsgeschichte in der Stufe in C an und holten uns gleich mit 86,33 Punkten eine Goldmedaille. Unsere musikalische Leistung verdanken wir nicht nur unseren äußerst fleißigen und engagierten MusikantInnen, sondern vor allem unserem Kapellmeister Harald Rietzler, Bitte umblättern!





Bildnachweis: Musikkapelle Fiss

welcher die Stücke mit extrem viel Einsatz und Gefühl mit uns einstudiert hatte.

Besonders viel Lob erhielt die Musikkapelle Fiss für die gesamte Organisation und für die ausgezeichnete Versorgung. Wir können stolz auf uns sein!

### Instrumentenvorstellung

Am Freitag den 12. Mai konnten wir den Fisser VolksschülerInnen wieder nähere Einblicke in die Klänge einiger Instrumente ermöglichen. Selbstverständlich stand das selbst Ausprobieren im Vordergrund und wir konnten schon einige Musiktalente entdecken.

Ziel der Instrumentenvorstellung ist es natürlich, ein „Wunschinstrument“ für die Kinder zu finden und sie für das Lernen eines Instrumentes zu motivieren. Mit Sicherheit dürfen wir uns über neue Musikschulanmeldungen freuen!



### Vorausschau

- Nächstes Highlight wird unser Kirchtag am 24. Juni werden, welcher zugleich unsere offizielle Jubiläumsfeier wird.
- Im Sommer geben wir erneut bei Platzkonzerten Stücke zum Besten.
- Am 03. September umrahmen wir die Gipfelmesse musikalisch und geben im Anschluss ein Konzert im Bergdiamant.
- Der Oktober enthält einen weiteren Höhepunkt für uns – einen musikalischen und kulturellen Ausflug nach Rom.

Wir freuen uns auf die nächste Zeit und hoffen wieder viele Gesichter begrüßen zu dürfen!

Für die Musikkapelle Fiss,  
Sabrina Wandaller  
– Schriftführerin

## Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis

### Abschlussklasse 2022/2023



Bildnachweis: Sar Fotoatelier

*Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse: Oleksandra, Noah, Manuel, Fabian, Pia, Anna, Ruby, Antonia, Sara, Hannah, Tom, Sophia, Max, Jana, Nicolas, Mateo, Johannes, Luca, Simon, Manuel, Hannes, Olha.*

# Die Fisser Jungbauern

Unsere neuen Jungbauern-Mitglieder schnappten wir gleich und zauberten für die Advent- und Weihnachtsfeier leckere Kekse. Auch der Nikolaus ging wie jedes Jahr, im Dezember, mit seinen Begleitern von Haus zu Haus, um den Kindern ein Funkeln in die Augen zu zaubern. Gleich zwei Wochen später fand der Weihnachtsmarkt im Dorfzentrum an einem Mittwochnachmittag statt.

Im Januar war es dann so weit. Auch wir konnten Teil des Blochziehens sein. Am Samstagabend durften wir die erste Schicht der Blochbaumwache übernehmen. Am Blochbaumball durften wir die Bar übernehmen.

Um den Zusammenhalt unseres Vereines zu stärken, hatten wir natürlich auch einen lässigen Skitag.

Hiermit möchte ich mich noch bei allen fleißigen Helfern bedanken, ohne die so eine produktive und lässige Zeit nicht möglich wäre. Danke!

Viktoria Krismer



Bildnachweis: Jungbauernschaft Fiss



# Aus dem Gemeindearchiv

Wille Anton „Faßmaler“ aus Fiss \*3.7.1707 †29.5.1766 in Ried

(GRI) Erich Egge hat in seinem Buch „Kunst in Tirol“ über die sogenannten Faßmaler des 18. Jahrhunderts folgenden Satz geschrieben: „Neben den Freikünstlern gab es auf dem Land Faßmaler, die wahre Meister in dieser Kunst waren derer die Altäre im gold- und farbenfreudigen Barock ebenso bedurften wie in dem Alabasterweiß bevorzugen den Rokko“. Das größte Interesse besteht am Faßmaler Anton Wille aus Fiß, welcher sich in Ried niedergelassen hatte. Erstmals hatte Pater Isidor Flür die Aufmerksamkeit einer kunstinteressierten Öffentlichkeit auf diesen Faßmaler gelenkt, als er seine „Nachricht über Tiroler Künstlerarbeiten für Vorarlberg“ veröffentlichte. Danach hatte Anton Wille in Bartholomäberg bei Schruns und in Bludenz gearbeitet. Für die Kirche in Bartholomäberg fasste er die Skulpturen und die Altararchitektur des Hochaltars (Marienaltar) für 150 fl und den Sebastian-Altar für 220 fl, malte die beiden Oberbilder der Seitenaltäre und vergoldete vier Leuchter. Alles in allem erhielt er dafür 421 fl. (=Gulden). Die drei Altäre dieser Kirche hatte übrigens mit der Kanzel und dem Tabernakel der Altartischler Georg Senn aus Fiss 1735 und 1746 gezimmert. Die Skulpturen hiezu hatte Andreas Kölle aus Fendels beigestellt. Wille erhielt den Auftrag, weil man mit der Arbeit eines anderen Malers, der den Hochaltar bereits gefasst hatte, nicht zufrieden war. Zwei Jahre später, 1748, hat Wille den neuen Hochaltar der Dominikanerinnen in St. Peter in Bludenz für 451 fl. gefasst. Gert Ammann

spricht in diesem Zusammenhang die Vermutung aus, dass die Figuren dieses neuen Hochaltars möglicherweise ebenfalls von Andreas Kölle geliefert wurden, zumal die Zusammenarbeit zwischen Kölle und Wille mehrfach überliefert ist. Die gleiche Zusammenarbeit bestand vorher auch zwischen Senn und Kölle. Der Zammer Pfarrer Christian Witting spendierte für diesen Altar 50 fl, der Kurat von Fiss, Franz Xaver Renn, das Altarblatt hiezu, das wohl Anton Wille gemalt hat. Andreas Kölle schnitzte auch die Figuren zu einem Rosenkranzaltar in Nüziders, (1746, nicht erhalten), den wiederum Anton Wille gefasst hat. Bei dieser Sachlage wäre es doch verwunderlich, wenn Wille nicht auch in seiner Heimat Aufträge erhalten hätte. Der ehemalige Dekan von Prutz, Johann Lorenz, der sich als Heimatforscher große Verdienste erworben hat, schreibt 1932 in seinem Aufsatz „Kunstgeschichte aus Kirchenrechnungen“, leider ohne Einzelheiten festzuhalten, dass Anton Wille von Ried oft in den Kirchenrechnungen genannt werde. Lorenz schrieb weiter, es sei ihm ganz unbekannt gewesen, dass Wille auch Altarblätter gemalt habe. Heute kann diesbezüglich einiges gesagt werden. Pfarrer Zelger, der frühere Pfarrer von Fiss, stieß bei der Abfassung der Pfarrchronik von Fiss auf mehrere Dokumente, aus denen hervorgeht, dass Anton Wille die Altäre und Kanzel der dortigen Kirche gefasst hat, nachdem in den Jahren 1717/18 diese Kirche vergrößert und bald darauf mit einer barocken Ausstattung versehen worden war. Auch hiebei finden

wir die noch genannten Meister am Werk. Der Fisser „Maister deß dischler Handtwercks“ Georg Senn, der sich 1718 als Altarbauer in seiner Heimatkirche beteiligt und 1733/34 den Tabernakel für den Hochaltar nachgeliefert hat, ferner der „artificiosus pictor“ (=künstlerischer Maler) Antony Wille und schließlich der Fendler Bildhauer Andreas Kölle (1680 bis 1755), welcher die künstlerisch bedeutensten Statuen der Kirche verfertigte. Hinzu trat der Maler Franz Laukas, der 1719 das Hochaltarblatt „Maria, Königin der Heiligen“ und 1722 das Altarblatt des rechten Seitenaltars „Anbetung der Hirten“ beistellte. 1716 bis 1732 war übrigens ein Jakob Laukas Kurat in Fiss, wahrscheinlich ein Verwandter, vielleicht sogar ein Bruder des Malers. Das linke Seitenaltarbild stellte die Kreuzigung Christi dar. Die Signatur ist nur andeutungsweise sichtbar, liest sich wie A. Wille. Wenn diese Lesung richtig ist, und es besteht eigentlich kein Zweifel daran, dann hat Wille dieses Bild gespendet. Diese Annahme gründet sich auf die Überlegung, dass andernfalls sicher Franz Laukas den Auftrag auch für das dritte Altarblatt bekommen hätte. Wille war außerdem ein Ortskind und hatte, wie wir noch sehen werden, seinen ersten Hausstand in Fiss gegründet. Auch zeigte er sich bei der Fassung der Altäre spendenfreudig. Das Altarblatt dürfte in den 20er Jahren entstanden sein. Es wurde später durch ein anderes verdrängt; mit Recht, denn vom damals noch unbekanntem Maler sagte man, „ein Künstler war es gewiß nicht“, Wille hat sich aber

nicht nur in der Ölmalerei versucht; er verfertigte auch Wandmalereien. Die Fisser Kirche hat außen herum die 14 Kreuzwegstationen aufgemalt und an der Apsis ein Wandgemälde, die Schlüsselübergabe an Petrus darstellend.



Wandmalerei an der Kirche von Anton Wille – IV Station – 1737

Das letztere ist signiert und datiert: A. Wille, 1737. Leider ist die Signatur durch einen später aufgetragenen Mörtelpatzen fast ganz verdeckt. Die Bilder sind unten mit einem Schriftband versehen und von Rosengirlanden umrahmt. In der gleichen Art ist das Bild „Maria Verkündigung“ auf dem Haus „Untergasse 6“ (einst Haus Nr. 37) gemalt. Es ist zwar nicht signiert, trägt aber die Jahreszahl 1737 und ist zweifellos dem Maler des Kreuzweges, also unserem Anton Wille zuzuschreiben. Auch am Hause Ladis Nr. 29 befindet sich ein leider durch das Einsetzen von neuen Fensterstöcken etwas beschädigtes Marienbild, das aufgrund der Malweise und Komposition dem Anton Wille zugewiesen werden kann. Am 25. Juli 1732 wurde zwischen

dem Dorfvogt Antony Palle und der Gemeindevertretung einerseits und dem „mahler“ andererseits ein „acord“ abgeschlossen, wonach der Hochaltar bis zum Tag des Hl. Johannes des Täufers 1733 (24. Juni) um den Preis von 800 fl. gefasst werden sollte. Inbegriffen war die Fassung des gesamten Zugehört, des Geländers, zweier Stühle im Chor, eines Antependiums, aller Schnitzereien und Statuen („Pilder“). Bei den letzteren waren die Gewänder und Flügel gut zu vergolden und das „Nackhete“ zu fassen. Die Wolken waren zu versilbern und die Architektur zu marmorieren. Auch die Säulen sollten versilbert und darauf eine feine blaue Lasure aufgebracht werden. Nicht zu fassen war lediglich der alte Tabernakel, da ja Georg Senn einen neuen zu bauen hatte. Hinsichtlich der Bezahlung wurde vereinbart, dass bei Beginn der Arbeit 250 fl, Mitte der Arbeit weitere 250 fl, und der Rest von 300 fl nach Beendigung der Arbeit innerhalb von drei Jahren ohne Zinsberechnung fällig wurden. Um diesen Auftrag zu erhalten, musste Wille am gleichen Tage der „Gemeinschaft Füss“ versprechen, die Kanzel und den Kanzelhut samt Figuren und Zugehör gleich dem Hochaltar zu fassen und das Dach, den Engel, Löwen und Ochsen zu vergolden, das alles auf seine Kosten und, abgesehen von Beiträgen heimlicher Wohltäter, ohne jedwede Bezahlung.

Nach Beendigung dieser Arbeiten hat der „Gemeinvorsteher“ mit dem Maler A. Wille am 29. November 1733 einen weiteren



Wandmalerei „Praxles Haus“ – Untergasse 6 von Anton Wille dat. 1737

„acord“ getroffen. Dieser Vertrag bezog sich auf die Fassung der beiden Seitenaltäre, die dem Hochaltar angepasst werden sollten. Als Preis hierfür wurden 400 fl vereinbart, wovon der Maler 150 fl zu schenken versprach. Die Gemeinde verpflichtete sich, 100 fl zu Beginn der Arbeit und weitere 100 fl nach Beendigung derselben zu bezahlen. Für den Rest von 50 fl konnte der Maler Korn und Holz von der Gemeinde beziehen, letzteres zum Preise von 40 kr (Kreuzer) pro Klafter. Dem Vertrag war die Klausel beigefügt, dass die Schenkung von 150 fl vom Preis für den Choraltar abgezogen werden sollte, wenn die Fassung der Seitenaltäre aus irgendeinem Grunde nicht ins Werk gesetzt würde. Neben A. Wille und dem Dorfvogt, Franz Wille, haben diesen Vertrag noch Anton Palle, Johannes Catrein, Matheus Catrein, Ludwig Geiger, Lorenz Söllner, Jakob Prinz, Johannes Pregonzer und Martin Bitte umblättern!

Greil unterschrieben. Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, dass der Auftrag zum Bau des neuen Tabernakels am 31. Mai 1733 an Georg Senn von Fiss um den Preis von 24 fl vergeben wurde. Der Tabernakel sollte im Winter 1733/34 nach den Wünschen der Dorfgemeinschaft angefertigt werden, wobei Holz und Leim vom Auftraggeber beizustellen waren. Georg Senn war übrigens am 27. März 1680 als Sohn des Simon Senn und der Christina Zangerle in Fiss geboren, wurde am 30. Januar mit Lucia Miller getraut und starb am 14. Mai 1758 als „praecipuus scrinarius“ (=Hauptschatzmeister) daselbst. Anton Wille, der also die Altäre in den Jahren 1733/34 gefasst hat, ist am 3. Juli 1707 in Fiss als Sohn

des Severin Wille und der Rosina Vonstadl(in) geboren. Er wird bei seiner Heirat, die in Fiss am 16. November 1733 stattfand, als „artificiosus pictor“ im Trauungsbuch bezeichnet. Seine Frau war Maria Schmid aus Serfaus. Am 16. Dezember 1734 ist die Geburt seines ersten Kindes, einer Maria Elisabeth im Geburtenbuch vermerkt. In Fiss wohnte Wille Anton im Haus Nr. 3 „Krismerhaus“ (Obere Dorfstrasse Nr. 33 heute) und gestaltete die Fassade mit dem Gemälde „Maria Verkündigung“. Nach Beendigung seiner Arbeiten in Fiss zog Wille mit seiner Familie nach Ried . O., wo er am 1. Februar 1739 den Empfang von 790 fl für ein Haus in Ried bestätigt. Am 29. Januar 1739 war ihm dort der Sohn Johann



Bildnachweis: Gemeindearchiv Fiss

Wandmalerei an der Kirche von Anton Wille – 14. Station

Chrysostomus geboren worden, der ebenfalls Maler wurde und in den Kirchenrechnungen z. B. von Fendels und Serfaus als solcher aufscheint. Nach dem Tode seiner Frau Maria Schmid, die noch 1759 im Verfachbuch von Landeck erwähnt wird, heiratete Anton Wille ein zweites Mal, und zwar am 17. Januar 1763 in Ried die Anna Maria Schuellerin aus St. Anton a. A. und starb da selbst am 29. Mai 1766.

(Quellenangabe: Gemeindeblatt Nr. 27 vom 7.7.1978 – Beitrag von Dr. Lunger Walter, Pfarrarchiv Fiss – Recherchen von Pfarrer Zelger Josef, Tiroler Anzeiger 1932 Nr. 157 – Von Johann Lorenz – „Kunstgeschichte aus Kirchenrechnungen, Gemeindearchiv Fiss, Dorfbuch Fiss 2016 – Seite 280, Fotos Gritzner Wolfgang)



Gemälde „Maria Verkündigung“ – von Anton Wille um 1737

## Bildungszentrum

Wie schon bei der letzten Fiss Impulse berichtet, möchten wir euch über den aktuellen Stand zum Projekt Bildungszentrum informieren. Seit Herbst hat sich viel getan. Wir haben mit dem Wettbewerb begonnen, an dem sich sehr viele Architektenbüros be-

teiligt haben. Nach drei Auswahlen sind wir jetzt in der finalen Phase und die Entscheidung wird im Juli getroffen. In dieser intensiven Zeit ist uns immer mehr bewusst geworden, welchen hohen Stellenwert dieses Projekt für unser Dorf hat, darum ist es

dem Projektteam sehr wichtig hier eine fundierte und gut überlegte Entscheidung zu treffen. Sobald der Sieger feststeht, werden wir euch in einer Gemeindeversammlung das Projekt präsentieren.

Johannes Geiger

# Musikprojekt der 1. Klassen: „Frotzen“ und „Schokoplanet“

Im Musik- und Religionsunterricht entwickelten die beiden ersten Klassen den Wunsch, ein eigenes musikalisches Stück auf der Bühne zu performen. Nach kurzer Überlegung wurde die Entscheidung getroffen, eigene Stücke zu schreiben und einem kleinen Publikum zu präsentieren.

Die 1A beschloss eine Reise ins Weltall zu unternehmen, am besten auf einen Schokoplaneten. Deswegen schrieben wir im Unterricht Emails an Schokoladenunternehmen. Bei den ersten beiden Versuchen wurden wir mit Absagen enttäuscht, aber – aller guten Dinge sind drei – die Tiroler Edle\* war dann bereit, unser Stück zu sponsern. Eifrig gingen wir ans Werk und schrieben das Stück fertig. Dabei musste nicht nur die Story entwickelt, sondern auch ein Dialog geschrieben und Musik ausgewählt werden. Das fertige Stück, in das nun ein „Edler Schatz“ und „Graue Viecher“ eingebaut wurden, mailten wir an die Familie Haag, mit einer herzlichen Einladung zur Aufführung und der Anfrage einer Verkostung und Verkauf vor Ort. Die Antwort war überwältigend: da aus Zeitgründen niemand kommen konnte, spendierten sie uns nicht nur 20 Tafeln für das Stück, sondern zusätzlich 60 Tafeln zur eigenen Verfügung. Diesen großen Schatz wollten wir nicht nur für uns allein behalten und beschlossen nach einiger Überlegung, die Schokolade nach der Aufführung zu verkaufen und den Erlös an RAINBOWS-Tirol zu spenden. Die Organisation RAINBOWS begleitet Kinder in stürmischen Zeiten nach Tren-



Bildnachweis: Lena Lohwein-Waldner

nung und Verlust. Wir fanden das sehr passend, da es in beiden Stücken auch genau darum geht.

In der 1B sammelten wir ebenso Ideen und es wurde sofort deutlich, dass es ein musikalisches Märchen werden sollte. Die Schülerinnen und Schüler wählten sich einen Charakter und arbeiteten jeweils so lange an der Story ihrer Rolle, bis wir ein Märchen zusammengestellt hatten. Wir wählten passende Musik dazu aus, bereiteten Kostüme vor und gestalteten das Bühnenbild.

Während den Proben feilten wir immer wieder an der Story, der Musikauswahl und den Charakteren, bis wir mit dem Ergebnis zufrieden waren.

Zum Titel „Frotzen“: Es handelt sich dabei um eine Anlehnung an den englischen Disney-Filmtitel „Frozen“ der „Eiskönigin“. In unserem Stück geht es aber nicht nur um Anna und Elsa, sondern um „herausforderndes“ Verhalten verschiedener Rollen. Der in der Mundart ausgesprochene englische Titel entsprach damit dem Wesen des Stücks.

Alle Schülerinnen und Schüler hatten eine Rolle oder eine Aufgabe bei diesem Projekt und haben sich entsprechend ihrer Stärken und Kompetenzen eingebracht und so die erfolgreiche Umsetzung des Projektes ermöglicht.

Die beiden Stücke wurden am 10. Mai 2023 unter der Leitung der Musik- und Religionslehrerin Ing. Mag. Sandra Achenrainer MA vor den eingeladenen Eltern und Familienmitgliedern, sowie der 4. Klasse aufgeführt. Ebenso wurde Bürgermeister und Obmann des Grauviehzuchtverbandes Hans Pittl aus Ladis eingeladen, dessen Rahm bei der Herstellung der Tiroler Edlen\* verarbeitet wird. Caroline Falch von RAINBOWS-Tirol war ebenso eingeladen, die Arbeit von RAINBOWS kurz vorzustellen. Nach der Aufführung erhielten die Schülerinnen und Schüler der 1A jeweils eine Tafel Tiroler Edle\* und die restlichen 67 Tafeln wurden für insgesamt 350,20€ verkauft. Dieser Betrag wurde an RAINBOWS-Tirol gespendet.

Sandra Achenrainer

# Barchef und Head Sommelier – Was wurde aus s'Pfandlers Karl-Heinz?

(PRI) Es gibt niemanden aus Fiss, der bei seiner Arbeit öfter einer Prinzessin, Fürstin oder gar Königinnen und Königen zugeproestet hat, als der lebenslustige 55-Jährige. Das holländische oder belgische Königshaus schaute bei ihm auf der Alm ebenso vorbei wie die adeligen Oberhäupter aus Norwegen, Spanien, Liechtenstein oder aus England. Auch die blaublütigen Damen und Herren aus Monaco zieht es immer wieder zum Skifahren nach St. Christoph am Arlberg und zu einer Einkehr auf der Hospiz Alm. Der Fisser erhebt immer wieder das Glas auf Politiker, Rockstars, Schauspieler, Sportler oder diverse Promis aus ganz Europa. Karl-Heinz Pale kann stundenlang Anekdoten von seiner aufregenden Arbeit am Arlberg, in Monte Carlo, am Wörthersee, in Wien, Stockholm, Budapest oder New Orleans erzählen. Es ist schier unglaublich, mit welchen Kapazundern der Fisser schon eine Zigarre geraucht oder ein gutes Glas Bordeaux getrunken hat. Das private Gästebuch des 1968



Bildnachweis: Familie Pale

geborenen Barchefs, Sommeliers, Event-Managers und Zeremonien-Meisters mit der weltmännischen Tiroler Freundlichkeit gleicht einem Lexikon des „Who is Who“ aus Wirtschaft, Adel, Politik und Society. Karl-Heinz lebt im Stubaital und am Arlberg, seinen berühmten Gästen erzählt er aber immer mit Stolz, dass er ein Fisser ist. „Einmal Fisser, immer Fisser“, betont der Familienvater mit Haus in Fulpmes und einer Wohnung in St. Christoph. Dort, im Reich von „Wein-Papst“ und Gastronomie-Legende Adi Werner, ist er in den letzten 36 Jahren in den Bar-Olymp aufgestiegen und zum geschätzten und gerne gesehenen Gastronomen und Touristiker gereift.

Begonnen hat alles im „Bergblick“ in Fiss. Im elterlichen Betrieb wurde früh das Interesse von Karl-Heinz in Richtung Gastronomie geweckt. 1962 begrüßten Mutter Mathilde (im Juli 2021 im 80. Lebensjahr verstorben) und Vater Anton (gestorben im August 2022 im 88. Lebensjahr) ihre ersten Gäste. Das Hotel war

damals noch eine einfache Frühstückspension. 1963 kam Schwester Edith zur Welt, 1965 folgte Bruder Anton und 1969 machte sein jüngerer Bruder Lorenz das Familienglück perfekt. Nach der Schule in Fiss, Stams (zwei Jahre) und in Prutz/Ried absolvierte er von 1983 bis 1986 eine klassische Lehre zum Kellner bei Luise und Robert Westreicher im Hotel Furgler in Serfaus. Karl-Heinz spricht von einer harten, aber guten Ausbildung. Zum Abschied aus dem Furgler gab ihm die launische Luise den Rat mit auf den Weg, nicht in den elterlichen Betrieb nach Fiss zurückzukehren, sondern sich am Arlberg bei Adi und Gerda Werner neue Ideen zu holen und sich weiterzubilden.

Gesagt, getan! Wie Fisser Skilehrer in den 1970er- und 1980er-Jahren zum Ski-Pionier Franz Hoppichler ins Bundessportheim nach St. Christoph (heute Hotel Ski Austria) pilgerten, um die staatliche Prüfung abzulegen, wechselte Karl-Heinz einen Steinwurf davon entfernt zu Weinpapst Werner ins Hospiz. Adis Weinwelt gilt als Kultstätte aller Liebhaber des Rebensafts. Die einzigartige Weinsammlung mit über 10.000 Großflaschen in den Formaten Magnum (1,5 Liter), Balthazar (12 l), Melchior (18 l) bis hin zu Primat (27 l) ist eine der bedeutendsten Großfläschensammlungen an Bordeaux-Weinen weltweit. Der Arlberger hat Gastronomie und Tourismus bereits in den 1950er- und 1960er-Jahren gelernt. Jene Frauen und Männer, die in Fiss und Serfaus zu dieser Zeit mit dem Tourismus begonnen hatten, sind in ihre Arbeit hineingewachsen,



richtig gelernt hat das damals aber kaum jemand. „Das waren keine Hotelfachfrauen und Hoteliers mit Diplom. Adi war zu dieser Zeit aber bereits auf den Bermudas, in Amerika oder England unterwegs und hat dort den Tourismus studiert“, weiß Karl-Heinz und betont: „Wenn du im Hospiz arbeitest, dann wirst du automatisch mit dem Weinvirus infiziert. Ich habe mich so gut es ging weitergebildet. Falstaff hat stets den Sommelier des Jahres gekürt, da war ich natürlich dabei. Auch in Sachen Zigarren habe ich - obwohl Nichtraucher - Interesse gezeigt. Auch das hat im Hospiz begonnen. Da gab es reiche Gäste, die teure Zigarren geraucht haben. Das habe ich bis dahin nicht gekannt. Für all diese Dinge habe ich Kurse besucht und mein Wissen erweitert“, sagt der damals Zwanzigjährige. So gab es im Wiener Hotel Bristol regelmäßig einen Zigarren-Wettbewerb, bei dem es Karl-Heinz vor 30 Jahren einmal sogar ins Finale geschafft hat. Im Bristol haben sich die Aficionados, wie die Liebhaber exquisiter Zigarren genannt werden, versammelt. „Gewonnen hat ein Vorarlberger, einer der in Kuba gearbeitet hat, und ich bin Dritter geworden.“ Zwei Jahre verbrachte Karl-Heinz im Hotel Hospiz. „Der Anton arbeitete in Zürich, ich war in St. Christoph“, erinnert er sich. „Anton ist nach dem ersten Winter wieder zurück nach Hause gegangen, ich wollte aber bleiben, da bekannt war, dass beim Adi etwas Neues kommt und da wollte ich dabei sein.“ Nach zwei Jahren an der Hotel-Bar hat er mit der Eröffnung 1988 in der Hospiz Alm



Bildnachweis: Familie Pale

das Sagen. „Barchef, Oberkellner, Küchenchef, der Leiter der Rezeption – allen haben mir davon abgeraten, in die Alm zu gehen. Ich war aber Feuer und Flamme für das Projekt. Es war etwas Neues, etwas Unkompliziertes, Mittagsgäste. Wir haben unsere Hotel-Stammgäste und die Prominenz in die Alm gelockt. Alle sind gekommen.“ Im Dezember 2018 anlässlich des 30. Geburtstags der Hospiz Alm - die circa 100 Gästen Platz bietet, untertags eine Skihütte und am Abend ein 2-Hauben-Restaurant ist - galt der größte Applaus dem Almwirten Werner Küstner sowie dem Barchef und Head Sommelier Karl Heinz Pale. Das Duo arbeitete seit dem ersten Tag in der einzigartigen Alm.

Und wie verbringt Karl-Heinz Pale den Sommer? „Da gab es auch viele spannende Projekte. Einmal bin ich mit dem Wolfgang Puck – der Kärntner kocht in Hollywood für die Schönen und Reichen und besitzt in den USA über 70 Restaurants - durch ganz Österreich gefahren. Ich war sein Chauffeur und seine Begleitung. Ich habe Plätze ausgesucht, die für die Amerikaner interessant

sein könnten. Im Auto hinter uns fuhr ein amerikanisches Film-Team, das die ganze dokumentiert hat.“ Für den Pharma-Konzern Novartis bzw. für Schweizer Herzchirurgen hat er Kongresse und Messen begleitet. „Die Wiener Firma Euro-Kongress organisierte für größere Firmen Veranstaltungen. Diese Events habe ich in Sachen Wein und Zigarren beraten. Dafür war ich in New Orleans, in Venedig, Stockholm, Budapest und auch in St. Christoph. Die Kongresse haben zwei, drei Tage gedauert. Ich habe mitgeholfen, die richtigen Locations zu finden, Menüs zu gestalten und für eine angenehme Atmosphäre zu sorgen.“ Karl-Heinz agierte als Event-Manager und Zeremonien-Meister und hofierte die Kongress-Teilnehmer. Sieben Jahre lang arbeitete Karl-Heinz im bekannten Rainer's auf der Partymeile am Monte-Carlo-Platz in Pörschach am Wörthersee. Die Bar von Gastro-Legende Rainer Husar war einst ein legendärer Szenetreffpunkt. „Sehen und gesehen werden“, lautete das Motto und mitten drinnen schenkte der umtriebige Fisser die besten Weine. Bitte umblättern!

ne aus und verwöhnte seine Gäste mit edlen Zigarren. Auch im berühmten 5-Sterne-Hotel de Paris Monte Carlo am Casino-Platz im Herzen von Monaco hat Karl-Heinz seine Spuren hinterlassen. Der Fisser arbeitete an der Bar. Er kam über die Chefin des „Club Allemand International de Monaco“ in das noble Haus am Platz beim Casino. Christine Esswein, die deutsche Honorarkonsulin in Monaco öffnete ihm die Tür zum Hotel de Paris in Monte Carlo. Bleibt bei so einem aufregenden Leben auch Zeit für die Familie? „Meine Frau Marion habe ich im Stubai kennengelernt, als ich 1997 vom Rainer's aus Kärnten in den Jagdhof nach Fulpmes übersiedelt bin. Eigentlich wollte ich nach Sylt oder an den Tegernsee, aber dann habe ich mich von einem Freund überreden lassen, in den Jagdhof zu gehen. Marion hat an der Rezeption gearbeitet, ich war an der Bar, 1999 haben wir in der Hospiz Alm geheiratet. Unser Sohn Alexander kam im Jahr 2000 auf die Welt. Er ist inzwischen ebenfalls in der Gastronomie tätig. Er hat die Zillertaler Tourismusschulen absolviert, ist dann nach Deutschland gegangen und hat drei Jahre in einem guten Lokal am Tegernsee gearbeitet. Im Herbst des Vorjahres habe ich meinem Alex die Arbeit bei der Soravia-Gruppe schmackhaft gemacht, die zuletzt der Hospiz Alm neuen Glanz verliehen hat und als Hotelmiteigentümer das Hospiz wieder zu einem der besten Herbergen der Alpen gestalten wird“, ist Karl-Heinz überzeugt. Dazu muss man wissen, dass Soravia seit 2022 mit 51 Prozent am Traditionshaus Hospiz



Bildnachweis: Familie Pale

beteiligt ist. Der Wiener Immobilienkonzern zählt mit sieben Milliarden Euro Projektvolumen zu den Top-Adressen in Österreich und Deutschland. Soravia beschäftigt mit allen Beteiligungen mehr als 4.200 Mitarbeiter. Über seinen Sohn berichtet Karl-Heinz stolz: „Im Winter waren wir zum ersten Mal gemeinsam in der Alm. Wir haben eine Vater-Sohn-Competition absolviert, das war richtig stark. Alle waren mit Alex sehr zufrieden.“ Die Entwicklung der Alm ist unglaublich. „Jetzt sind wir schon 60 Mitarbeiter, nach der kompletten Neugestaltung werden es dann 80 Mitarbeiter ausschließlich für die Alm und das Restaurant sein, ohne das Hotel.“ Sohn Alexander schätzt der Vater auch als guten Sportler, der immer Profi-Fußballer werden wollte. „Das hat nicht funktioniert. Jetzt versucht er sich als Schiedsrichter. Da ist er im Tiroler Talente-Kader und hat unter anderem Ende April in Prutz das Spiel Prutz/Serfaus gegen Wacker Innsbruck geleitet“, berichtet Karl-Heinz. Mit einem Augenzwinkern meint er: „Als Schiri nehme ich ihn aber erst wahr, wenn er in der Champions League pfeift.“ Der Weg seiner Tochter Valentina - geboren 06.06.06 - ist auch vorgezeichnet. Sie besucht die Tourismusschule Villa Blanka in Innsbruck.

In Fiss schaut Karl-Heinz immer wieder gerne vorbei. Das Blochziehen ist dabei ein Fixpunkt. „Erstens ist das Ehrensache, zweitens genieße ich es mit meinem Bruder Anton und mit Hubert Pregenzer (Hotel Tirol) im Weinzelt zu arbeiten, da uns eine gute Freundschaft verbindet“, freut sich Karl-Heinz. In der Wintersaison 22/23 zählte der Vielbeschäftigte drei oder vier freie Tage, einer davon war der 29. Jänner beim Blochziehen. „Ich glaube, das war jetzt das fünfte Mal, dass wir das Weinzelt betrieben haben. Ich war auch einer der Initiatoren dieser Bar, aber darüber kann mir keiner genau Auskunft geben. Ich kann mich aber noch erinnern, dass wir in Sachen Wein und Zigarren vor mehr als 20 Jahren erstmals bei einem Kinder-Blochziehen mit einem Wagen im Einsatz waren. Damals voll mit dabei war auch Johannes Seiler vom alten Schlosshotel, der ebenfalls im Hotel Hospiz gearbeitet hat. Der lebt heute in Klosterneuburg. Johannes hat in Wien Jus studiert und ist heute als Hofrat Seiler der Leiter der Direktion 7 des Verteidigungsministeriums, sprich Leiter des militärischen Immobilienmanagementzentrums.“ Karl-Heinz ist längst ein Weltreisender in Sachen Wein. Er fliegt oder fährt nahezu jährlich einmal nach Bordeaux. Die Region im Südwesten Frankreichs ist das ertragreichste Weinbaugebiet Europas. Rund um die 300.000-Einwohner-Stadt Bordeaux werden jährlich sechs Millionen Hektoliter Wein erzeugt. Ein Paradies für jemanden wie Karl Heinz, der die 1.160 km lange Autofahrt von St. Christoph in eines der rund

3.000 Chateaux, wie die Weingüter heißen, gezählte 15 Mal angetreten und bei mehr als 30 Aufenthalten auch in Frankreich eine zweite Heimat gefunden hat. Die berühmten Regionen Bordeaux, Medoc, Graves et Sauternes, Blaye et Bourg, Saint-Emillion Pomerol und Fronsac sind dem Fisser vertraut wie der Arlbergpass, das Stubai oder die Weingegenden in der Wachau, Gumpoldskirchen oder in der Südsteiermark. Karl Heinz ist selbstredend auch Mitglied in mehreren Weinclubs. Dabei treffen sich einmal im Jahr große Weinliebhaber und bringen ihre edelsten Getränke mit. Dort wird dann der Kult um

den Rebsaft zelebriert, in der Fachrunde werden die allerbesten Weine bei den Clubmeisterschaften hochgereiht oder niederdiskutiert. „Das sind für mich sehr spezielle Ausflüge. Die Weinreise des Clubs vom Arlberg führt uns heuer nach Amerika. Über die Weinclubs war ich bereits in Chile, Argentinien, Südafrika – überall, wo es guten Wein gibt.“

Die leidenschaftliche Arbeit an der Bar und seine offene Art haben Karl-Heinz enge Freundschaften zu Stammgästen auf der ganzen Welt beschert. Sein Netzwerk wird immer größer. Dabei schließt sich auch immer wieder ein Kreis nach Fiss. So sagt



Bildnachweis: Familie Pale

Karl-Heinz Pale nicht ohne Stolz: „Wenn ich wo helfen kann, dann helfe ich. So habe ich neben Hoteldirektor Christian Buchhammer aus Prutz weitere zehn, elf Leute vom Hospiz ins Schlosshotel vermittelt. Vom Barchef bis zum Küchenchef.“

## Firmung 2023

Mit viel Freude und Begeisterung wurden die diesjährigen 6 Firmlinge auf den Weg zum Empfang des heiligen Sakraments von ihren Eltern begleitet.

Am Sonntag den 19. März feierten wir in unserer Pfarrkirche einen sehr schönen Vorstellungsgottesdienst mit den Firmlingen und den Erstkommunionkindern.

Einen besonderen Dank an unseren Pfarrer Willi und an die Lehrer der VS Fiss mit den Kindern für die musikalische Umrahmung und Gestaltung des schönen Gottesdienstes.

Die Kinder designten das Plakat und die Kerze selbstständig in der Gruppe in den Unterrichtszeiten von den Lehrern Frau Sandra Achenrainer (Religion) und Frau Diana Heiß (Bildnerische Erziehung), ein großes Dankeschön



Bildnachweis: Nadia Grün

dafür, dass ihr dies ermöglicht habt.

Die Firmung fand am 03. Juni in Ladis statt. Ein großes Dankeschön ebenfalls an Ladis, an alle Beteiligten, die eine so schöne Firmung ermöglicht haben. Die Kinder freuten sich sehr!

Die selbstgemachte Kerze von den Kindern wur-



de dann nach der Firmung zum Sternengrab in Fiss gebracht.

Die Eltern der Firmlinge 2023

# Bergbahnen Fiss-Ladis



Bildnachweis: Bergbahnen Fiss-Ladis



Der Winter 22/23 begann im November und Anfang Dezember mit guten Temperaturen für die Beschneigung. Das ab und zu wiederkehrende Weihnachtstauwetter dauerte diesmal etwas länger wie üblich. Durch die hervorragenden Bedingungen, die wir im Vorfeld geschaffen hatten, konnten unsere Gäste vom Anfang bis zum Ende der Saison unsere herrlichen Pistenbedingungen wieder voll auskosten. Dies zeigt uns einmal mehr wie bedeutend eine schlagkräftige Beschneigungsanlage für die Schneesicherheit ist.

Auch der Online-Verkauf unserer Skipässe hat im Laufe des Winters an Beliebtheit gewonnen. Unser Team arbeitet bereits daran diesen Service weiter auszubauen, damit die Gäste ihre Skipässe stressfreier und komfortabler erhalten können. Ein großes Interesse zeigten unsere Gäste für das SnowArt Genussfestival am Beginn der Saison. Ähnliche Events, das Golden Fine Arts Festival und ein Street Food Festival, werden in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband für den Herbst 2023 ausgearbeitet.

Auch unsere Abendveranstaltung Nightflow wurde von vielen Gästen und Einheimischen besucht. Hier leisten unsere MitarbeiterInnen in Zusammenarbeit mit der Skischule Fiss-Ladis ausgezeichnete Arbeit und bereits jetzt wird an einer neuen Show für Winter 23/24 gearbeitet. Im März konnten wir an einem Nightflow unsere Seilbahnpensionisten in der VIP-Lounge begrüßen, welche sich ebenfalls begeistert von der Show zeigten.

Beim Gipfelkreuz Schönjoch befindet sich eine neue Aussichtsplattform, welche einen herrlichen Rundum-Blick auf die umliegende Berg- und Gipfelwelt bietet.

Eine weitere Plattform ist direkt beim Ausstieg der Schönjochbahn Bergstation geplant. Diese Plattform ist somit barrierefrei zugänglich und wird rechtzeitig zur Sommersaison fertiggestellt, wie auch der Kinderbauernhof bei der Schöngampalm. Dort erwartet die Kinder eine Wasserspielanlage, ein Wasserlauf und ein begehrter Traktor, der verschiedene Spielerlebnisse ermöglicht. Eine spannende Neuigkeit erwartet euch in unserem Sommerfunpark. Vier neu errichtete und thematisierte Holzkugelbahnen im Bereich zwischen Sprungturm und Bergstation Möseralmbahn wer-

den im Sommer die Kinderherzen höherschlagen lassen. Die Kugelbahnen sorgen für Spielfreude, Bewegung und kreatives Gestalten. Die Holzkugeln erhält man per Münzeinwurf bei einem Automaten. Diese dürfen dann als Andenken mit nach Hause genommen werden.

Nach einer kurzen Testphase im Sommer 2022 bieten wir „Yoga am Berg“ auch diesen Sommer wieder an. Jeden Mittwoch können Gäste sowie Einheimische (Reservierung erforderlich) genussvoll, gestärkt und revitalisiert in den Tag starten. Bei Schlechtwetter findet das Yoga im Wintergarten der Sonnenburg statt. Die Yoga Einheiten werden von Leonie Nehr durchgeführt.

Auch die üblichen Veranstaltungen wie Almpicknick, Kulinarik-Wanderung, Grillstation Schöngampalm, Blick hinter die Kulissen, Crystal Cube und Genussgondel werden wieder durchgeführt. Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch den einen oder anderen Einheimischen bei diesen Highlights begrüßen dürfen. Je nach Wetterlage werden wir auch diesen Sommer wieder Sonnenaufgangsfahrten inkl. Bergfrühstück anbieten.

Am 11. & 25. Juli sowie am 8. & 22. August finden unsere Erlebnisabende auf der Möseralm statt. Während des gesamten Abends werden Kinder und Erwachsene von Gauklern und Zauberern unterhalten und zum Staunen gebracht.

Derzeit wird an der Pistenverbreiterung Hageleack gearbeitet. Die Verbreiterung an der bisherigen Engstelle ist eine wichtige Verbesserung für die beliebte Frommesabfahrt und wertet die Abfahrt nochmals auf. Durch die Bauarbeiten gibt es diesen Sommer eine beschilderte Wegumleitung über Rabuschl. Das Projekt „Wasserentnahme Inn“ wird ebenfalls im Laufe dieses Sommers fertiggestellt und somit steht das Wasser im kommenden Winter der Beschneidung zur Verfügung. Unsere beliebte Sonnenburg wird auch diesen Sommer wieder ihre Tore öffnen. Dort wird bis zum Sommer ein kleiner Außenspielbereich errichtet.

Über aktuelle Entwicklungen für die Sommersaison, Veranstaltungen und Informationen unser Unternehmen betreffend werden wir euch wie gewohnt per Mail und auf unserer Website informieren.

Wir wünschen euch einen schönen und erfolgreichen Sommer!

Das Team der Bergbahnen Fiss-Ladis



Bildnachweis: Bergbahnen Fiss-Ladis



# ...ein bewegender Abschied.

## Über drei Jahrzehnte im Dienst der Fasnacht

Mit 30. Juni 2023 wird es soweit sein. Blochbaum-Langzeit-Obmann Christian Kofler übergibt sein Amt.

Vor mehr als 30 Jahre war es der „Aschters“ Sepp als Obmann, der den Christian als jungen Burschen in den Blochbaum Ausschuss holte. Seitdem hat das Fisser Blochziehen eine große Veränderung durchgemacht – um aber trotzdem in seinem Kern und Wesen gleich zu bleiben. Während der Obmannschaft von Toni Riezler hat sich Christian durch seinen Einsatz für das Blochziehen schon etwas „aufgedrängt“ und als es 2009 galt, einen Nachfolger für Toni zu finden, kam der Christian bald ins Spiel.

Gleich 2010 durfte er das erste Blochziehen als Obmann organisieren und auf Anhieb hat das gut funktioniert. 2011 konnte das UNESCO Welt-Kulturerbe erlangt werden und dann ging es schon wieder gleich weiter mit dem Kinderblochziehen. Insgesamt vier Blochbaumziehen und noch mehr Kinderblochziehen konnten unter der Obmannschaft von Christian Kofler durchgeführt werden.



Bildnachweis: Fabian Schirgi



Die wahrscheinlich härteste Entscheidung, verbunden mit einigen schlaflosen Nächten, war die Verschiebung des Blochziehens 2022 aufgrund der Corona Epidemie. Im Nachhinein hat sich aber auch diese Entscheidung als goldrichtig herausgestellt.

In dieser Zeit konnte viel Geld für Spenden erwirtschaftet werden und wo ein Problem auftauchte, war Christian stets zur Stelle und hat dem Ausschuss seine Vorstellungen für notwendige Spenden erklärt. Das Geld war bei ihm immer mit Bedacht und umsichtig eingeteilt, so dass für jeden Härtefall noch etwas da war. Aber auch die ganze Blochbaumausrüstung hat in seiner Zeit massiv verbessert werden können. Angefangen mit der Blochbaumgarage, die Wagen, viele Masken und einiges mehr. Es war ihm immer wichtig, dass alles gut „beinander“ ist.

„Beinander“ war der Christian auch immer sehr gerne mit seinem Ausschuss und allen Blochziehern. Er hat keine Gelegenheit ausgelassen und hat sich für alles interessiert. Für das handwerkliche Geschick hat der Christian immer gute und verlässliche Leute gehabt und gebraucht, beim Rest war er jedoch überall dabei.

Christian hat die Meinungen anderer gelten lassen, aber dennoch den Ausschuss immer mit ruhiger und souveräner Art geführt.

Als Musikant hat er natürlich auch einen Blochbaummarsch gebraucht, vieles im Text des Marsches trifft auf unseren Obmann richtig gut zu. Wunderbare Erlebnisse und viele Einsatzstunden, schlaflose Nächte und Nervosität, alles war dabei. Die Kameradschaft war dem Christian aber immer wichtig.

Auch die Koordination und Freundschaft mit den großen Faschnachten im Alpenraum hast du sehr gepflegt und alle Fasnach-



ten besucht, aber auch die ganzen kleinen Fasnachten hat er nicht ausgelassen. Geschichten gäbe es viele zu erzählen, die Erlebnisse bleiben.

Eine gelungene Überraschung konnte der Ausschuss dann noch beim Blochbaumball übergeben. Das von ihm sehr geschätzte

Bild der Künstlerin Daniela Pfeifer, welches das Motiv des letzten Blochziehens war, konnte ihm überreicht werden. Bis zuletzt war Christian der Meinung, der Ausschuss will es für einen guten Zweck versteigern.

Es bleibt uns Fisserinnen und Fissern einfach ein großes Vergeltes

Gott zu sagen, für die vielen Stunden und Nerven, die der Christian investiert hat. Zum Abschied, hat Christian noch den Wunsch, einmal eine „richtige Rolle“ beim Blochziehen zu bekommen, mal schauen was das 2026 sein wird.

Gabriel Geiger

## Tourismusverband OA-Fiss

Wir können auf einen zufriedenstellenden Winter zurückschauen. Es ist gegenüber dem letzten Jahr ein Plus von 11%. Die Zahlen vor Corona haben wir noch nicht erreicht.

Unser Blick geht schon längst wieder Richtung Sommer.

Wir starten mit dem „Flying circus“ vom 22.6.—25.6.2023, danach folgen der Tag der Vereine-Kirchtag – 24.6.2023, die Konzerte der Musikkapelle Fiss und das Mini-Maxi Kinderprogramm.

Die „Bergtöne“ werden vom 7.7.–16.7.2023 über die Bühne gehen und danach das Mounds-Musikfestival. Das „Fest am Brunnen“ wird es auch an einigen Terminen wieder geben mit den Auftritten der Trachtengruppe. Dann sind ein „Sommer Chill out“ mit Jazz-Blues-Klassischer Musik, Kunst am Berg, das Traktortreffen von 8.9.–10.9.2023, der Almabtrieb, ein Bauernmarkt im Museum, Dorfführungen, Führungen in der Natur, Museumsführungen und die Veranstaltungen am Berg und auf der Möseralm im Kalender zu finden.



Bildnachweis: Christiana Kathrein

Einen großen Dank auch an alle unsere Mitarbeiter im gesamten TVB.

Nicht weniger gilt der Dank für die gute Zusammenarbeit mit Gemeinde, den Bergbahnen, der Skischule und allen Vereinen im Ort.

Wir alle hoffen und wünschen uns, dass sich auch die Unruhen in Ukraine und Russland bald en-

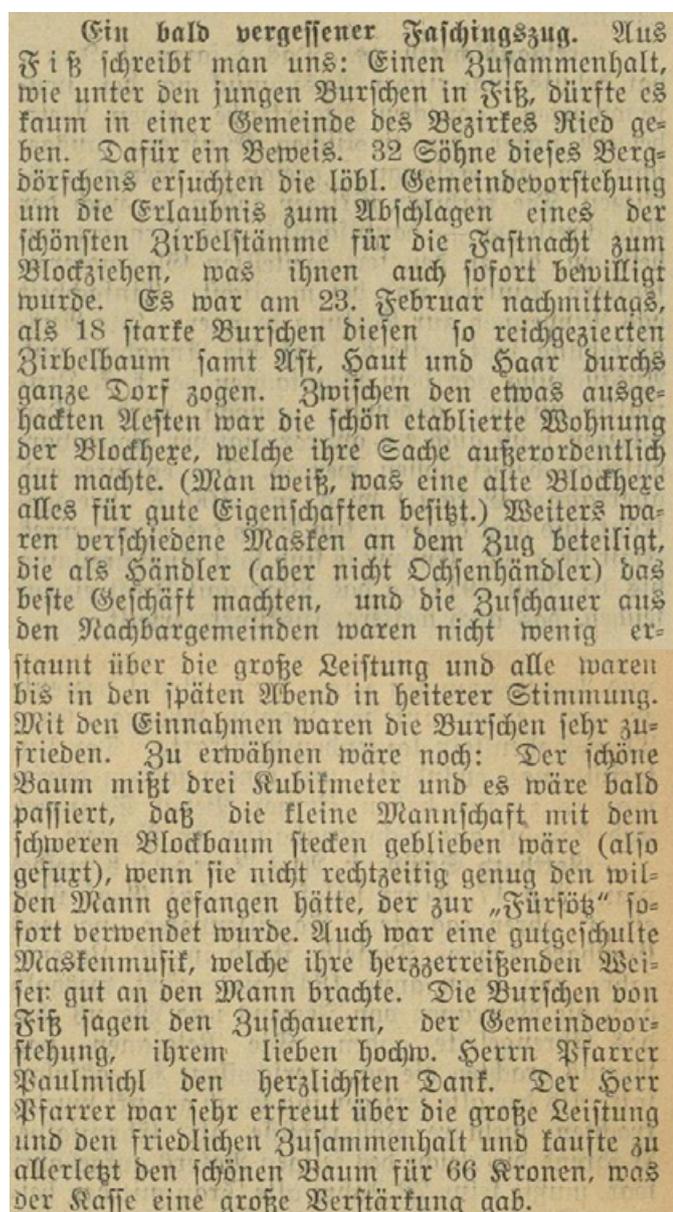
den, denn die damit zusammenhängenden Unsicherheiten und massiven Teuerungen gehen am Tourismus nicht spurlos vorbei. Die aktuellen und neuen Termine werden alle im Veranstaltungskalender bekannt gegeben

Ich wünsche uns allen „gesund bleiben“!

Hermann Kirschner

# Impulse-Galerie „Blochziehen – Anno 1911“

(GRI) Sehr spannend ist die Tatsache, dass man(n) heute von Zuhause aus sehr viel aus den digitalen Archiven in Erfahrung bringen kann. So konnte ich zwei Tage nach dem vergangenen Blochziehen in der Universitäts- und Landesbibliothek den nunmehr ältesten derzeit bekannten Zeitungsartikel über das Fisser Blochziehen vom 23.2.1911 ausfindig machen. Erschienen ist dieser Bericht am 24.3.1911 in der Oberländer Wochenpost. Pfarrer Paulmichl Franz erwarb den Blochbaum damals um 66 Kronen (ca. € 330.- nach heutigem Wert). Gewaltig ist schon, dass der Blochbaum dieses Jahr bei der Ver-



Ein bald vergessener Faschingszug. Aus Fiß schreibt man uns: Einen Zusammenhalt, wie unter den jungen Burschen in Fiß, dürfte es kaum in einer Gemeinde des Bezirkes Ried geben. Dafür ein Beweis. 32 Söhne dieses Bergdörfchens ersuchten die löbl. Gemeindevorstellung um die Erlaubnis zum Abschlagen eines der schönsten Zirbelstämme für die Fastnacht zum Blochziehen, was ihnen auch sofort bewilligt wurde. Es war am 23. Februar nachmittags, als 18 starke Burschen diesen so reichgezierten Zirbelbaum samt Ast, Haut und Haar durchs ganze Dorf zogen. Zwischen den etwas ausgehackten Ästen war die schön etablierte Wohnung der Blochhexe, welche ihre Sache außerordentlich gut machte. (Man weiß, was eine alte Blochhexe alles für gute Eigenschaften besitzt.) Weiters waren verschiedene Masken an dem Zug beteiligt, die als Händler (aber nicht Ochsenhändler) das beste Geschäft machten, und die Zuschauer aus den Nachbargemeinden waren nicht wenig erstaunt über die große Leistung und alle waren bis in den späten Abend in heiterer Stimmung. Mit den Einnahmen waren die Burschen sehr zufrieden. Zu erwähnen wäre noch: Der schöne Baum mißt drei Kubikmeter und es wäre bald passiert, daß die kleine Mannschaft mit dem schweren Blochbaum stecken geblieben wäre (also gefuxt), wenn sie nicht rechtzeitig genug den wilden Mann gefangen hätte, der zur „Fürsötz“ sofort verwendet wurde. Auch war eine gutgeschulte Maskenmusik, welche ihre herzerreißenden Weiser gut an den Mann brachte. Die Burschen von Fiß sagen den Zuschauern, der Gemeindevorstellung, ihrem lieben hochw. Herrn Pfarrer Paulmichl den herzlichsten Dank. Der Herr Pfarrer war sehr erfreut über die große Leistung und den friedlichen Zusammenhalt und kaufte zu allerletzt den schönen Baum für 66 Kronen, was der Kasse eine große Verstärkung gab.

Oberländer Wochenpost vom 24.3.1911 – Blochziehen Fiss. Aus der Digitalen Bibliothek der Universität Innsbruck. Artikel gefunden 2 Tage nach den Fisser Blochziehen 29.1.2023 am 31.1.2023 – Gritzner Wolfgang

steigerung beinahe den 65fachen Kaufpreis gegenüber dem Jahre 1911 erzielen konnte. Und genau 100 Jahre später wurde unser Blochziehen in das Immaterielle UNESCO Weltkulturerbe in Österreich aufgenommen. Nun möchte ich diesen Artikel unseren Leser/innen nicht vorenthalten. Sollte sich aber jemand schwer tun den Originaltext von einst lesen zu können, wurde eine Abschrift vorgenommen!

## 24.3.1911 – Oberländer Wochenpost – Digitale Bibliothek – Universität Innsbruck;

*Ein bald vergessener Faschingszug. Aus Fiß schreibt man uns: Einen Zusammenhalt, wie unter den jungen Burschen in Fiß, dürfte es kaum in einer Gemeinde des Bezirkes Ried geben. Dafür ein Beweis. 32 Söhne dieses Bergdörfchens ersuchten die löbl. Gemeindevorstellung um die Erlaubnis zum Abschlagen eines der schönsten Zirbelstämme, was ihnen auch sofort bewilligt wurde. Es war am 23. Februar 1911 nachmittags, als 18 starke Burschen diesen so reich gezierten Zirbelbaum samt Ast, Haut und Haar durchs ganze Dorf zogen. Zwischen den etwas ausgehackten Ästen war die schön etablierte Wohnung der Blochhexe, welche ihre Sache außerordentlich gut machte. (Man weiß, was eine alte Blochhexe alles für gute Eigenschaften besitzt). Weiters waren verschiedene Masken an dem Zug beteiligt, die als Händler (aber nicht Ochsenhändler) das beste Geschäft machten, und die Zuschauer aus den Nachbargemeinden waren nicht wenig erstaunt über die große Leistung und alle waren bis in den späten Abend in heiterer Stimmung. Mit den Einnahmen waren die Burschen sehr zufrieden. Zu erwähnen wäre noch: Der schöne Baum mißt drei Kubikmeter und es wäre bald passiert, daß die kleine Mannschaft mit dem schweren Blochbaum stecken geblieben wäre (also gefuxt), wenn sie nicht rechtzeitig genug den wilden Mann gefangen hätte, der zur „Fürsötz“ sofort verwendet wurde. Auch war eine gut geschulte Maskenmusik, welche ihre herzerreißenden Weiser gut an den Mann brachte. Die Burschen von Fiß sagen den Zuschauern, der Gemeindevorstellung, ihrem lieben hochw. Herrn Pfarrer Paulmichl den herzlichsten Dank. Der Herr Pfarrer war sehr erfreut über die große Leistung und den friedlichen Zusammenhalt und kaufte zu allerletzt den schönen Baum für 66 Kronen, was der Kasse eine große Verstärkung gab.*

# Liebe Rennsportfreunde S/F/L!

13 Kinder aus Serfaus, Fiss und Ladis (Jahrgänge 2015 bis 2011) starteten in die Winter-Rennsaison 22/23.

Begonnen wurde wie jedes Jahr mit dem Aufbaustraining, mit Wanderungen im Sommer, wobei der Spaß nie zu kurz kam. Besonderes Erlebnis war aber sicher die Übernachtungstour zum Hohen-Zollern-Haus.

Mit dem Schulbeginn im September forcierten wir das Konditionstraining.

Zweimal die Woche - Dienstag und Donnerstag - wurde eifrig an der Schnelligkeit, Kraft, Koordination Ausdauer und Geschicklichkeit gearbeitet.

Anfang November starteten wir mit dem Technikprogramm auf Ski am Kaunertaler Gletscher. Insgesamt waren wir 4 Wochenende Vorort, bevor wir dann am Plateau die ersten Schwünge in den Schnee ziehen konnten. Die gesamte Wintersaison, jeweils Dienstag und Donnerstag, sowie an den Wochenenden waren wir auf der Piste. In den Schulferien bis zu vier Mal in der Woche.



Bildnachweis: Karo Glück

Die Bezirksrennen wurden in Ischgl, Fendels, Kappl, Galtür und das Finale in St. Anton bestritten, wobei sich unsere Kids hervorragend in Szene setzten.

Zudem strahlte unser jüngster Bezirks- Gesamtsieger (Stock Andreas) bei der Siegerehrung in St. Anton vom obersten Treppchen.

Weiter Top Platzierungen in der Bezirks-Gesamtwertung:

4. Matteo Höpperger, 4. Johannes Buchhammer, 5. Max Wille, 3. Anna-Lena Thurner, 4. Markus Stock, 5. Leni Köhle.

Auch starteten einige Läufer bei Int. Kinderrennen:

Widi Cross-Race (Hochötzt), Tiroler Kinderskitag (Mayrhofen), TT-Miniadler (Steinach a. Brenner), Piz-Bambini-Flitz (Jerzens) und beim Hero-Kids-Race (Oberperfuss). Mehrere Top 10 Plätze wurden dabei eingefahren.

Bei allen erzielten Erfolgen ist Anna-Lena Thurner zu erwähnen, die in St. Lambrecht in der Klasse K11 den Österreichischen Meistertitel im Slalom erringen konnte. Herzliche Gratulation für diese herausragende Leistung!

Trainingseinheiten Saison 2022/23:

**26x Kondition**  
**52x Skitraining**  
**12x Wettkämpfe**

Abschließend möchte ich mich ganz besonders beim Obmann des Vereins **Förderung des Schneesports S/F/L**, Herrn Markus Pale, sowie bei den Bergbahnen, der Skischule und allen Sponsoren, aber auch bei allen Eltern und Freunden, recht herzlich für die Zusammenarbeit und tolle Unterstützung bedanken!

Liebe Grüße Karo



# Katholischer Familienverband Tirol

## Zweigstelle Fiss

### World-Wide-Candlelighting-Day am 11. Dezember 2022

Wie jedes Jahr findet am zweiten Sonntag im Dezember das Kerzenleuchten für Sternenkinder statt.

An diesem Tag gedenken weltweit Angehörige und Freunde der verstorbenen Kinder.

*So geht das Licht der Verbundenheit und Erinnerung um die Welt.*



### Sternenkinder-Gedenkgottesdienst mit unserem Herrn Pfarrer Willi

Im Anschluss an diesen besonderen Gottesdienst durften wir gesegnete Sternenkinderandenken und verzierte Kerzen austeilten.



Bildnachweis: Familienverband

Auch wir wollten ein Zeichen der Solidarität mit den Trauernden setzen und haben alle Gottesdienstbesucher eingeladen die gesegnete Kerze daheim um 19.00 Uhr anzuzünden und ans Fenster zu stellen.

*„Möge ihr Licht für immer scheinen“, ist die Grundidee dieser weltweiten Lichterwelle zum Sternkindergedenktag.*

### Sternenkinder-Gedenkgottesdienst mit unserem Bischof Hermann Glettler im Dom zu St. Jakob in Innsbruck

Unser Team vom Familienverband wurde auch dieses Jahr wieder von der Klinikseelsorge eingeladen Angehörigen von

Sternenkindern ein Andenken nach dem Gottesdienst zu überreichen. Mit viel Liebe und Einfühlvermögen sind wir diesem Wunsch nachgekommen. Es war eine berührende und segensreiche Geste für alle!



### Weihnachtsbaum der Erinnerung

Auch 2022 stand dieser ganz besondere Baum am Sternkindergrab.

Er soll an all die vielen Kinder erinnern, die leider nicht mehr mit





uns gemeinsam Weihnachten feiern können.

Dieser Baum soll uns allen Kraft geben und ein Zeichen sein, dass unsere Sternenkinder und verstorbenen Kinder immer ei-



nen ganz besonderen Platz in unseren Herzen haben.

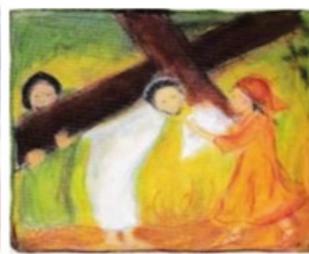
Herzlichen Dank an ALLE, die diesen Baum so wunderschön schmückten.

**Am Sonntag, den 12. März 2023 um 17:00 Uhr gestalteten wir wieder den Kreuzweg für die ganze Familie!**

Gemeinsam JESU letzten Weg „nach-gehen“ und „mit-fühlen“



MITLEIDEN



NOT LINDERN



HOFFEN

Im Besonderen beteten wir für alle Familien in unserem Dorf und um Frieden für alle.

Wenn wir den Leidensweg mit Jesus gehen, beschäftigen wir uns mit Schmerzen und Trauer.

Wir begegnen Menschen, die Jesus Leid zugefügt haben, aber auch Menschen, die Jesus geholfen haben.

So ist der Kreuzweg zugleich auch **EIN WEG DER LIEBE, DER HOFFNUNG UND DER ZUVERSICHT.**

Der Bauer Simon, Veronika, die weinenden Frauen, die Mutter Jesu und schließlich Jesus selbst zeigen uns, wie wir handeln können, um Menschen in Not zu helfen.

**MUT, ZUPACKEN, HELFENDE HÄNDE, ZÄRTLICHE GESTEN UND GLAUBEN** sind hier gefragt!

**DANKE** allen, die den Kreuzweg mitgestaltet haben!



Bildarchiv: Familienverband

**DANKE** für Euer Kommen und Mitbeten.

**Den Fastenstrauch zusammen zum Blühen bringen**

Ein Symbol für Neubeginn, Wachsen und Schönes, das der Seele gut tut ...

Bitte umblättern!





Zu Beginn finden wir kahle und scheinbar leblose Zweige. Tag für Tag werden sie aber zum Leben erweckt.

Danke an ALLE, die diesen Fastenstrauch so schön zum Blühen gebracht haben - mit Selbstgebasteltem von daheim, verschiedenen Symbolen und schön gestalteten Fastenkreuzen...

Damit wurden eure Gedanken, Wünsche, Sorgen und Anliegen mit ins Gebet genommen.



### KUNTERBUNTE SAATKUGELN FÜR DICH UND DEINE FREUNDE!

Dieser kleine Fastengruß lag für JEDEN zum Mitnehmen in unserer Pfarrkirche bereit.

Jede Saatkugel enthält über 20 bunte Wildblumenarten.

Weit geworfen, heimlich fallen gelassen oder bewusst platziert.

Die Blumenmurmeln entfalten nach kurzer Zeit ihre bunte Pracht!

DARF ich denn blühen,  
fragte die BLUME,  
in einer Welt voller LEID ?

DARF ich denn summen,  
fragte die BIENE,  
in einer Welt voller NEID ?

DARF ich denn strahlen,  
fragte die SONNE,  
in einer Welt voller DUNKELHEIT ?

DARF ich denn lachen,  
fragte das KIND,  
in einer Welt voller STREIT ?

DARF ich denn glücklich sein,  
fragte der MENSCH,  
in dieser ZEIT ?

DU MUSST !  
antwortete das Leben.

@meer.farben.freude

**Muttertag am 14. Mai 2023**  
An liaba Gruaß zum Muttertag



### KINDER-FAMILIEN- MAIANDACHT

am Sonntag, 21. Mai 2023 um  
17:00 Uhr in der Pfarrkirche Fiss



Groß und Klein beten zusammen zu unserer Fürbitterin und Gottesmutter MARIA in den Anliegen aller Familien in unserem Dorf!

Und weil sich sogar die Sonne zeigte, gab es nach der Maian-dacht noch Eis für alle die dabei waren.

### Tag des Lebens – „AKTION LEBEN“

Der „Tag des Lebens“ wurde 1978 von der Aktion Leben in Österreich eingeführt. Mittlerweile ist er zu einem internationalen „Tag des Lebens“ geworden.

Jährlich gibt es zahlreiche Aktionen unter einem gemeinsamen Motto, die von allen Aktion-Leben-Vereinen mitgetragen werden.

Ziel ist es, auf positive Weise daran zu erinnern,

- dass jeder Mensch einzigartig, wertvoll und schützenswert
- und das Leben ein Geschenk ist.

Mit anderen Worten: Der „Tag des Lebens“ ist ein Zeichen für unser „JA ZUM LEBEN“.

Die Verteilung der beliebten „Geschenkpakete“ – dieses Jahr mit Gewürzmischungen, Tees und Rotholzer Trockenkochbohnenpflänzchen fand am 28. Mai, Pfingstsonntag, nach dem Hochamt statt.

**DANKE für eure wertvolle Unterstützung!**

Allen, die uns immer so großartig in verschiedenster Weise un-

terstützen, sagen wir ein herzliches „Vergalt’s Gott“

**Wir wünschen euch allen alles Gute!**

Herzlichst,  
Annelies Gritzner,  
Monika Kathrein,  
Helene Neururer,  
Marianne Nigg,  
Ann-Christine Schmid,  
Katharina Schwendinger

[familienverband@fissnet.at](mailto:familienverband@fissnet.at)



## Klimafitter Naturspielplatz Kreuzgrubenweg

Endlich ist es so weit. Der klimafitte Naturspielplatz in den Fisser Höfen ist offiziell eröffnet und eingeweiht.

Bei der Eröffnung konnte unser Bürgermeister viele glückliche Kinder von der Kinderkrippe, dem Kindergarten und der Volksschule und unseren Pfarrer Willi begrüßen. Die Kinder haben die Eröffnung mit einigen Musikstücken perfekt umrahmt. Nach der Einweihung hatten die Kinder noch viel Zeit den Spielplatz zu testen. Unsere Gemeindearbeiter



haben für das leibliche Wohl und für eine Stärkung gesorgt. Wir laden nun alle Einheimischen und

Gäste ein den Spielplatz zu besuchen.

Johannes Geiger



Bildnachweis: Gemeinde Fiss

# Erschließung Ostspange – Abwasser- und Wasserversorgung

Ohne Wasser gibt es bekanntlich kein Leben. Daher ist Wasser das wohl kostbarste und unentbehrlichste Gut für die Menschen.

Nordöstlich des Ortszentrums der Gemeinde Fiss wurde eine Bauländerweiterung mit einer Fläche von rd. 1,0 ha ausgewiesen.

Das neue Siedlungsgebiet „Mittlere Ostspange“ schließt unmittelbar an den Bestand an, der bereits abwassertechnisch und wasserversorgungsmäßig erschlossen ist. Die Kanäle und Trinkwasserleitungen des relativ kleinen Entsorgungsgebietes von rd. 1,0 ha werden in den Erschließungswegen errichtet. Außerhalb der Wege führen die Leitungen durch Mähwiesen, welche teilweise zukünftig eventuell auch Bauland werden sollen.

Um eine nachhaltige Bewirtschaftung der Kanäle zu erreichen, wird das anfallende Regenwasser aus den Dach- und Vorplatzflächen (versiegelte Flächen) in Speicherbecken gesammelt und gedrosselt mit 1,5 - 2,0 l/s den Kanälen zugeführt. Es werden ins-



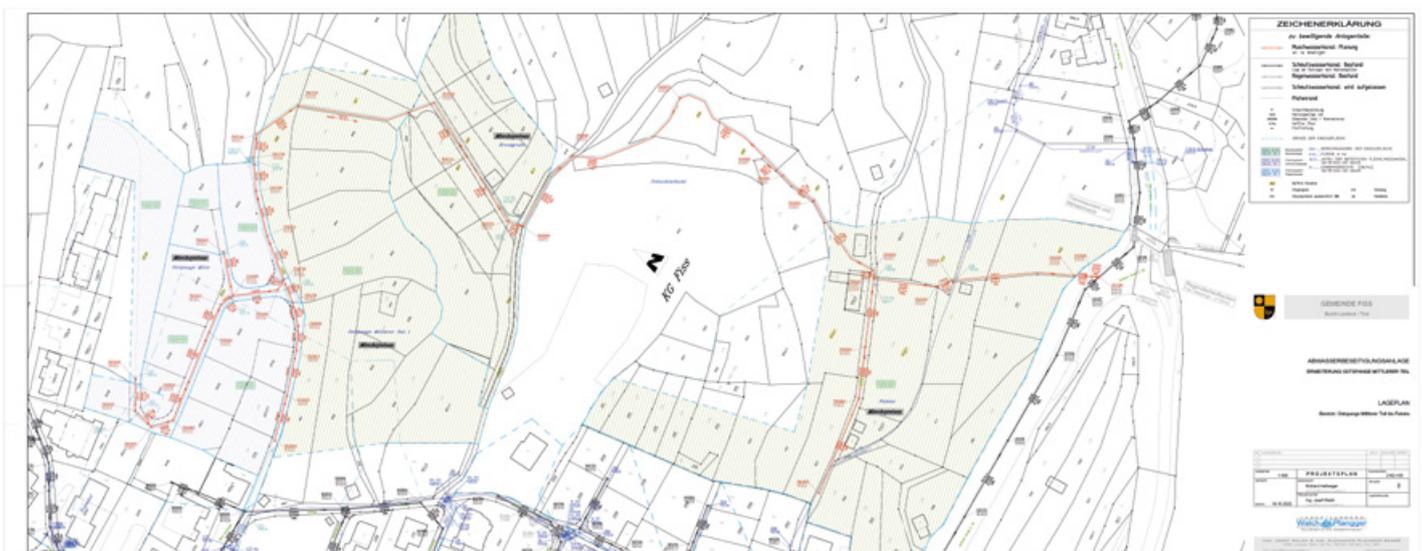
Bildnachweis: Gemeinde Fiss

gesamt rd. 1.031 lfm Kanäle mit einem Rohrdurchmesser von 200 bis 400 mm errichtet. Die Reinigung der Schmutzwässer erfolgt in der Kläranlage Prutz.

Parallel zu den Kanälen werden Trinkwasserleitungen mit einem Rohrdurchmesser 125 - 160 mm in einem Ausmaß von rd. 900 lfm mitverlegt. Dieses Leitungsnetz wird im Bereich Kulturzentrum

und im Bereich Fisser Höfe an das bereits bestehende Leitungsnetz angeschlossen. Somit werden nicht nur die Wohnobjekte im Siedlungsgebiet Mittlere Ostspange erschlossen, sondern auch das gesamte Trinkwassernetz aufgewertet.

Ing. Walch & Plangger -  
Ing. Josef Walch



# Ansichten einst – jetzt!

(GRI) Letztmalig wurde auf Initiative der Fisser Bergwacht im Jahre 2005 eine Renovierung und Instandsetzung der 3 Kreuze am Kalvarienberg, sowie die Erneuerung der Einzäunung vorgenommen. Diesen Mai haben sich Krismer Josef und Pregenzer Josef von der Fisser Bergwacht in mühevoller Arbeit eine ganze Woche lang, für die Instandsetzung des Ensembles Zeit genommen. Es wurden die Holzkreuze und deren Dächer abgeschliffen und mit neuer Farbe versehen. Die Figuren mussten, nachdem sie Risse aufwiesen, gekittet und ebenso abgeschliffen werden, damit sie danach mit neuer Farbe bemalt werden konnten. An der Umzäunung wurde schließlich noch das ganze Moos entfernt, so dürfte diese doch noch einige Jahre länger halten. Auf jeden Fall gebührt den zwei Bergwächtern großer Dank und Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zur allgemeinen Verschönerung unseres Dorfes!



Bildnachweis: Wolfgang Gritzner

Pregenzer Josef und Krismer Josef



Kreuze am Kalvarienberg – 11. Mai 1997



Kalvarienberg - 30. Mai 2023

## Orgelkonzert mit Julian Mangott

Am Sonntag, den 18.12.2022 gab der junge Organist und Musiker Julian Mangott aus Serfaus in der Pfarrkirche Fiss ein Orgelkonzert unter dem Titel „Nun



Bildnachweis: Michael Rietzler

komm, der Heiden Heiland“ zum Besten. Nach einer Begrüßung durch den Pfarrer, der Julian als Organisten vorstellte, führte Thomas Purtscher mit ausgesuchten und besinnlichen Texten durch den Konzertabend. Bei der Kirchenorgel handelt es sich um eine 1996 neu gebauten mechanischen Schleifladenorgel von Reinisch-Pirchner aus Tirol mit zwei Manualen+Pedal mit insgesamt 142 Tönen.

Julian sorgte mit einem abwechslungsreichen Programm und seinen virtuoson Stücken für frischen Wind. Der Raum in der

Pfarrkirche füllte sich mit feierlicher Adventstimmung. Die zahlreichen Zuhörer gaben sich bei diesem gut besuchten Konzert mit großem Beifall zufrieden und waren sichtlich begeistert.

Das Konzert mit freiwilligen Spenden widmete Julian zur Gänze der Vinzenzgemeinschaft Fiss. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Ein virtuoson Konzert mit großer Wirkung, so könnte man es zusammenfassen.

Vielen Dank Julian. Wir freuen uns schon auf dein nächstes Konzert.  
Rietzler Michael

# Aus dem Gemeindearchiv

## Grüner Christian, ebenfalls aus Nauders gebürtig (\*14.6.1810)

(GRI) Er war von 1836 – 1849 Organist, Kapellmeister, Mesner und Lehrer in Fiss. Lehrer Grüner war nicht nur ein hervorragender Musiker, sondern auch ein weit bekannter Komponist. *Lehrer Christian Grüner erhält von der Nikolaus Willischen Stiftung für arme Schulkinder wöchentlich je Kind 3 Kreuzer*

**Aus Oberinntal, 12. Mai.** (Dem Andenken Christian Grüners.) Am 23. April wurde in Fiss der am 14. Juni 1810 in Nauders geborene Lehrer-Veteran Christian Grüner mit allen Ehren und zahlreicher, auch auswärtiger Theilnahme zur geweihten Erde im 90. Lebensjahre bestattet. Der Verewigte betrat seine Laufbahn mit 18 Jahren in Telfs; war dann von 1836–1849 in Fiss, in Auer durch 30, in Aldein 7 Jahre, endlich in Tobadill 2, in Hochgallmig 3 Jahre, hatte somit im ganzen 62 Dienstjahre, ohne Ruhegehalt seitens der Landes-Schulbehörde! Im Jahre 1894 wurde Chr. Grüner durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet; im Jahre 1848 und 1849 rückte Grüner als Schützen-Heutenant an die Tiroler Landesgrenze; im Jahre 1866 befehligte derselbe als Hauptmann die Landesverteidiger. Dafür erwarb sich der Verewigte die Medaillen von den Jahren 1848, 1866, 1873 und 1898. Derselbe bereitete auch 30–40 Studenten von verschiedenen Orten zum Eintritt in das Gymnasium mit gutem Erfolge vor. Chr. Grüner blieb ehelos, war ein biederer Alttiroler, kaisertreuer Patriot und ein aufrichtiger Katholik, sowie ein tüchtiger Schulmann und Organist. Daher Ehre seinem Andenken immerdar!

(Tiroler Volksbote vom 17.5.1900 – Archiv Tessmann Bozen, weitere Quellen – Schulchronik verfasst von VD - Josef Riezler 1954–1972, Gemeindearchiv - Fiss)

### „Tiroler Wastl.“ Vom Landl.

(Zu was a Gemeindefier oft guat ist) that foa Menich glab'n. Vor an etlene Tag ist nämlich in Fiss bei Nied a g'wisser Sebastian Grüner, dear in Aldein, Auer und zulezt in Fiss, im ganz'n über 63 Jahr Lehrer war, im 91. Jahre seines Lebens g'storb'n. Nachdem er sei Leahrant in Folge seiner Greienhaftigkeit hat aufgeb'n müass'n, hat er von der Gemeinde Aldein 30 fr. und von der in Auer 20 fr. täglich Pension kriagt, also im ganz'n 180 fl. Weil aber dös zum Leb'n z'wianig und zum Sterb'n z'viel g'wesen ist, hat er an den Landtag an Eingab g'macht, a bißl was dozua z' geb'n, und g'moant er müass't's um so sicherer kriag'n, als er in Kriegszeit'n allemal mit seiner Büch's auf'm Buggl pünktlich ausgruckt ist für Gott, Kaiser und Vaterland. Der Landtag hat ihm aber trotz der von den Clerical'n alle Tag behaupteten Leahrerfreundlichkeit, was 'piff'n und die bescheidene Bitt rundweg abg'wief'n. Dös hat den alt'n Grüner teuflich g'macht und er hat g'schwind wieder a Bittschrift vom Stap'l g'lass'n und drin auf die Thatfack hing'wiß'n, daß a jeder halbwegs ordentlicher Gemeindefier, der lei van vanzig's Jahr lang seine Pflicht pünktlich beforgt und die Gemeinde zur allgemeinen Zufriedenheit mit vierfüßig'n Kälbern versorgt, nach Ablauf seiner einjährigen Dienstpflicht mit a Prämie ausgezeichnet wird, es daher nur recht und billig war, wenn a Lehrer nach 63 jähriger Dienstzeit a a bißl was kriaget, und siehe da, die clericale Landtagsmajorität, dös durch die Bitte des Leahrers alloan net hat hearwärts schau'n woll'n, ist durch den Hinweis auf den Gemeindefier pag'woach wor'n und hat dem alt'n Grüner richtig alle Jahr 100 fl. zuag'sprochen, a nette Illustration für das Fassungsvermögn der leahrerfreundlich'n clerical'n Wandler in der Landstüb'n.

20.5.1900 – richtiger Name – „Christian Grüner“  
Archiv Tessmann Bozen

*zer für den Winterkurs 1846/47 zusammen 31 Gulden 47 Kreuzer.* 1954 schrieb mir ein Prof. Vibio aus Waidhofen a. d. Thaya folgendes: „Ich arbeite an einem Lexikon Österr. Komponisten und dafür benötige ich eine biographische Notiz über den Lehrer Christian Grüner, der ein tüchtiger Komponist war“. Nachdem Lehrer Grüner schon lange Zeit im Ruhestand war, wurde ihm vom Kaiser das „Goldene Verdienstkreuz“ *am 1. Juli 1894* verliehen. Zu dieser einmaligen Feier waren der Bezirkshauptmann und andere hohe Persönlichkeiten des Bezirkes erschienen. Christian Grüner starb am 23.4.1900 in Fiß.

**Gedicht zur Feier anlässlich der Überreichung des „Goldenen Verdienstkreuzes“.**

*O, sei uns gegrüßet im Jubel der Freude Edler, beglückter, ehrwürdiger Greis. Wir stehen vor Dir im Festesgeschmeide und bringen ein Hoch Dir gar innig und heiß. Ein halbes Jahrhundert, viel mehr noch darüber, hast du dich bewähret im Dienste des Herrn. Immer so freudig, je länger, je lieber, bei Lieblingen Gottes Du weiltest so gern, drum sollen auch heute die kleinen nicht fehlen. Sie sind es, an welchen die Aussaat geschah, an denen die Engel die Früchte nun zählen, um reichlich zu lohnen den Gärtner allda. Du hast wohl gewirkt nur still und verborgen, Hast nicht gerechnet auf Beifall der Welt, hast still erduldet die Kreuze und Sorgen, drum ist Dir Dankes der schönste gewählt. Denn siehe, unser Herr und allergnädigster Kaiser, er bietet das Zeichen der Ehre Dir heut. Du kannst Dir nun brechen die lorbeernen Reiser, die Du Dir erworben im Kampfe der Zeit. In Schriften und Blättern wirst also besungen als Bildner der Jugend, als echter Patriot. Dich greisen vieltausend von Dankenden Zungen, Erzieher der Herzen, für Kaiser und Gott. So nimm es, als Zeichen des Dankes, der Ehre. Noch trag es manches gesegnetes Jahr. Gott streue Dir Gnaden, die ewiglich wahren, gleich goldenen Rosen auf silbernem Haar. Wir wollen ihn preisen, danken und bitten, den lieben, allmächtigen, gütigen Gott. Er soll Dich am Abend des Lebens behüten. Noch lange, ja lange vor Krankheit und Tod. Und winket Dir einstens zum ewigen Lohne, der göttliche Lehrer vom Himmel herab. Empfang als Vergeltung die Glorien die Ehr ja schon vieltausend Getreuen schon gab. Dort oben wirst glänzen, leuchten und strahlen. Noch heller und schöner, als Sonne und Stern. Vom Meister der Lehrer, von Jesu dem Herrn. Dann singen Engel in lieblichem Klange ein Hoch Dir auf ewig im Paradies. Ja, lebe hoch, dreimal hoch, lebe noch lange Zufrieden und heiter im schönen Fiß.*

Fräulein Maria Illmer, die als 9jährige Schülerin das Gedicht vortrug, schrieb mir jetzt 76jährig, obenstehende Zeilen aus dem Gedächtnis auf.

# Sicherheitstag an der MS Serfaus Fiss Ladis

## Thema: Lawinen- und Pistengefahren

Am Montag, den 6. Februar 2023 stand an der Mittelschule in Fiss alles unter dem Thema Sicherheit. Für die dritte und vierte Klasse waren 10 Männer der Bergrettung sowie der Alpinpolizei im Einsatz, um auf Lawinen- und Pistengefahren aufmerksam zu machen.

Pistenregeln wurden den SchülerInnen zur Kenntnis gebracht und besprochen. Wobei die Rücksichtnahme auf Schwächere besonders im Fokus stand. Die Überlebenschancen in einer Lawine schwinden bekanntlich mit fortschreitender Zeit dramatisch. Der Sachverhalt wurde den Kindern erläutert und die Lawinewarnstufen sind ebenfalls zum Thema gemacht worden.

Mit Beispielen für Lawinenabgänge im eigenen Schigebiet konnte das Interesse der Kinder geweckt werden. Mit Hilfe von anschaulichem Bildmaterial ist es gelungen, die jungen Menschen in Hinblick auf alpine Gefahren, zusätzlich zu sensibilisieren.

Eine der Stationen beschäftigte



Bildnachweis: Christina Bürger, Stefan Artner

sich mit dem fachgerechten Sondieren sowie dem Wahrnehmen von Widerständen im Schnee und erläuterte die notwendige, disziplinierte Vorgehensweise bei der Suche nach Verschütteten. Die Frage „Wie kommt man dem Lawinopfer näher?“ wurde eingehend behandelt. Die Funktionen des Lawinenverschüttetensuchgerätes sind ebenfalls besprochen worden. Ein Lawinenpiepser kann das Überleben nicht garantieren, es ist aber eine Hilfe zur schnelleren Ortung des Verschütteten. Der richtige Transport von Verletzten mit einer Rettungsdecke wurde den SchülerInnen gezeigt und selbstverständlich auch erprobt. Was so eine Rettungsdecke alles leisten kann hat bei den Kindern zum Staunen geführt. Nach dem gelungenen Sicherheitstag wissen die Teenager nun auch, dass es verschiedene La-

winen-Airbag-Systeme gibt und was alles zu einem vollständigen Lawinenequipment gehört. Das Kennenlernen von Lawinen-Apps hat den Sicherheitstag gewinnbringend ergänzt.

Der abschließende, aktive Notruf, der im Beisein aller Beteiligten von einer Schülerin abgesetzt wurde und die folgende Gesprächsführung mit der Leitstelle hat für zusätzliche Erfahrungswerte bei den Kindern gesorgt.

Ein großes Kompliment muss den Männern von der Bergrettung und der Alpinpolizei ausgesprochen werden. Sie haben mit ihrem Fachwissen beeindruckt und das Bewusstsein der SchülerInnen erweitert. Die Einsatzkräfte fungieren mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft als Vorbilder für die jungen Menschen.

Diana Heiß



# D' Loisa isch 100 Johr!



Bildnachweise: Familie Schmid

(GRI) Am 25. April wurde Klaslas Loisa 100 Jahre alt - und sie ließ es sich nicht nehmen, ihren runden Geburtstag mit Familie, Verwandtschaft, Freunden und Nachbarn gebührend zu feiern. Sie freute sich sehr, dass fast alle ihrer Einladung gefolgt waren und so spiegelte diese Feier auch Loisas Naturell - immer freundlich, fröhlich und herzensgut!

Ihr Leben begann 1923 in einer denkbar schweren Zwischenkriegszeit. Sie war von Armut und viel schwerer körperlicher Arbeit geprägt - sie musste als Zweitälteste von 10 Kindern früh mit anpacken und Verantwortung übernehmen. Nach der Volksschule kam sie nach Imst in die Haushaltungsschule, wo eine Lehrerin ihr herausragendes Talent für Handarbeit und insbesondere fürs Nähen erkannte und sie besonders

förderte. Zuhause nähte sie dann für ihre Geschwister, Freunde und Nachbarn.

Die Zeit, in der sie in einer Fabrik (Weberei) in der Schweiz arbeitete, gefiel Loisa sehr gut - durch ihre Vorkenntnisse avancierte sie bald zur Vorarbeiterin. Aber das strenge Einwanderungsgesetz der Schweiz sah vor, dass alle Ausländer nach 3 Monaten immer wieder das Land verlassen mussten und so kehrte Loisa wieder nach Hause nach Fiss zurück. Dort lernte sie ihren Fulgenz kennen und lieben und im November 1952 wurde geheiratet.

Damals war schon von den Eltern ausgemacht, dass Fulgenz und seine Frau einmal die Landwirtschaft des kinderlosen Onkels (Vetter Lois) in der Platzergasse übernehmen sollen. Im Jahr 1953 zogen sie dann dort ein und be-

kamen 3 Kinder - Inge, Cilli und Walter. Die Arbeit auf dem Hof war schwer, der Vetter Lois bald krank und pflegebedürftig und so bestand ihr Leben aus Arbeit, Arbeit, Arbeit und nebenbei nähte Loisa wie ein Weltmeister für sich und die Kinder und auch so manche Auftragsarbeit sollte ein kleines Zubrot einbringen! Da kam aber der Loisa ihre Gutmütigkeit in die Quere - oftmals für ein Danke oder nicht einmal das Nähgarn „kam dabei heraus“ - und das gipfelte sogar darin, dass sie für ein „Sunti-Gwand“ naja 2 alte verschlissene Handtücher als Bezahlung bekam!

Loisa war eine sehr gute Mäherin, ihre Sense flog durchs Gras und so mancher Mann konnte nicht mit ihr mithalten. Unterhalb des Hauses (jetzt Parkplatz) war ein großer Garten - Loisa pflanzte



Kabbes, Gelbe Rüben, Salat usw. und im Herbst brachte die riesige Reihe Johannisbeersträucher reichen Ertrag und Loisa kochte „Zaufa-Marmelad“.

Das böse Erwachen kam dann als Vetter Lois (Nena - wie sie ihn nannten) im Dezember 1963 starb: Er hatte allen seinen Patenkindern Grundstücke vermacht - von dem einstmal stolzen Bauernhof war nur noch „a letzas Baurchaftla“ übriggeblieben. Loisa und Fulgenz war klar, dass das ihre Familie nicht ernähren würde, aber sie standen trotzdem zu ihrem Wort, übernahmen die Landwirtschaft und suchten sich zusätzliche Arbeit - Fulgenz zuerst bei der Gemeinde beim Wasserleitungsbau und Loisa widmete sich mit Eifer einer ganz neuen Aufgabe - der Zimmervermietung - man hatte nämlich beschlossen, das alte Haus abzureißen und ein Haus mit 5 Zimmer zum Vermieten zu bauen - dies stemmten die beiden im Jahr 1964 zusätzlich - und obwohl damals ein großes Risiko - entwickelte es sich prächtig. Loisa war eine freundliche und herzliche Vermieterin, zu der man gerne wiederkam - es entwickelte sich bald ein gutes Stammgäste-Konto, das sich mit dem Aufschwung des Fremdenverkehrs in Fiss gut etablierte.

Trotzdem konnte man sich nichts extra erlauben, man musste ja den Kredit abbezahlen und es wäre schon gut, wenn man sich einen besseren Traktor oder eine neue Mähmaschine kaufen könnte... So machte Fulgenz so manchen Musi-Ausflug alleine mit, weil es musste ja jemand bei Kindern, Haus und Vieh bleiben!

Singen war Loisa's Leidenschaft, sie war im Kirchenchor aber Haus, Hof

und Kinder, die viele Arbeit, ließen ihr keine Zeit dazu und so sang sie nur noch hobbymäßig - meistens mit ihrer Schwester Maria - die beiden hübschten so manche Feier auf!

Inge, die älteste Tochter, hatte ihr Herz an einen Gast verloren und zog bereits 1974 nach Deutschland (Nähe Frankfurt) und heiratete kurz darauf ihren Hansi, 1984 heiratete Sohn Walter seine Anni und man half wieder kräftig mit beim Hausbau der Pension Platzergasse. Inzwischen sind die beiden Enkeltöchter Sabine und Larissa geboren und man „erlaubte“ sich einmal im Jahr einen Urlaub bei der Tochter mit Familie in Deutschland. 1991 heiratete Cilli ihren Walter und zog ebenfalls nach Deutschland. 1995 war das alte Haus renovierungsbedürftig (Zimmer mit Etagen-



Bildnachweis: Familie Schmid

usche waren nicht mehr zeitgemäß) und man baute alles um zu Ferienwohnungen. 2 Jahre später starb Fulgenz ganz unerwartet mit 69 Jahren und auf die ganze Familie kam eine sehr schwere Zeit zu. Aber Loisa war es zeitlebens gewohnt sich durchzubeißen, durchzuhalten und nicht aufzugeben! So meisterte sie auch diese schwere Zeit und Arbeit war ihr Motto, ihr Trost, ihr Halt. Überall wo sie gebraucht wurde, sprang sie ein, half bei der Landwirtschaft, bei Zimmervermietung, im Haushalt. Ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft war/ist überwältigend - niemand ging von Loisa weg ohne Marend. Noch bis vor 1 - 2 Jahren nähte und flickte sie alles, was ihr unter die Nadel kam.

Auch wenn es jetzt nicht mehr so leicht geht, wenn die Beine, das Gehör und die Augen nachlassen, ist sie trotzdem unser Mittelpunkt, unser Dreh- und Angelpunkt, unsere Zentrale!

*Liebe Mama, wir lieben dich und danken dir von ganzem Herzen für alles, was du ein Leben lang für uns getan hast!!!*



# Museumsverein Fiss

Den Wunsch, Erinnerungen und Geschichten von Fissern nicht nur in Bild und Text, sondern auch in bewegten Bildern, sprich Filmen, festzuhalten, war schon immer ein großer Wunsch des Teams des Museumsvereines Fiss. So wurde eine Konzept erstellt, durchführenden Filmagenturen gefunden und dann wurde das Projekt „Manderleit-Weiberleit-FISSER“ - Zeitzeugenerinnerungen von Ulrike Wachter und Johannes Geiger vor dem Vorstand und Team des Vereines RegioL in Landeck vorgetragen um die Finanzierung sicherzustellen. Nach kurzer Wartezeit erfolgte die Zusage und das Filmprojekt wurde mit einer Auftragssumme von ca. 15.120,- zu 50 % von RegioL unterstützt, die Restsumme teilten sich die Gemeinde und der Museumsverein Fiss.

Das Produktionsteam hinter der Kamera bestand aus dem talen-



tierten Mattias Nigg, der für Kameraführung und Licht zuständig war, und Julia Brunner, die als Interviewerin auch Foto, Redaktion und Postproduktion übernommen hatte. Das Team des Museumsvereines führte die Vorgespräche mit den ausgewählten „Fisser\*innen“ und Siegfried bemühte sich um die richtige Auswahl von Fotos und Filmmaterial aus dem Archiv der Gemeinde. Mit viel Einfühlsamkeit und Geduld wurden Julia und Mattias

persönliche Geschichten erzählt, die den Weg vom entbehrungsreichen Leben eines Bergbauerdorfes hin zum Tourismusort zeigen. Von Erfahrungen während der Kriegsjahre und die zaghaften Aufschwünge danach, über Straßenbau, Landwirtschaft und alte Handwerkskunst, bis hin zu persönlichen Schicksalen und lehrreichen Erkenntnissen.

Seit Winter laufen bereits kleine Ausschnitte aus den Filmen auf diversen digitalen Medien, und ab August/September sind die ganzen Filme dann für die Öffentlichkeit zum Ansehen.

Unter folgenden Links können die Videos gesehen werden:

- >Youtube: <https://www.youtube.com/@manderleitweiberleitfisser>
- >Facebook und Instagram: [manderleitweiberleitfisser](#)
- >auf der Webseite der Gemeinde Fiss und des Museumsverein Fiss

Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei allen Fisser\*Innen, die uns ihr Vertrauen für dieses Projekt geschenkt haben, bei ihren Familien, und besonders bedanken möchten wir uns auch bei Julia und Mattias für die feinfühlig und stimmungsvolle Umsetzung der Filme.

Für den Museumsverein Fiss  
Ulli Wachter



Bildnachweis: Mattias Nigg, Julia Brunner, Museumsverein Fiss



# Der „Obergassler Brunnen“ erstrahlt in neuem Glanz

Vor nicht allzu langer Zeit traf Franz Johann Grün auf unseren Bürgermeister Simon Schwendinger, welcher Franz erzählte, dass der hiesige Fassbinder in Pension geht und in der Nähe niemand mehr ist, der Brunnen fertigt. Franz überlegte nicht lange, er wollte immer schon einen Brunnen machen und so kam es auch ...

Franz nahm mit dem letzten Fassbinder Tirols Kontakt auf, doch dieser gab seine Geheimnisse nicht preis, so strengte er selber seine grauen Zellen an und ging täglich mehrmals zum alten Johannesbrunnen um Maß zu nehmen; schlussendlich fertigte er auf dem Boden seiner Werkstatt einen Teilgrundriss an. So war der Start getan; er holte Holz von bester Qualität und machte sich mit Hausverstand an das Projekt.

Es war nicht so einfach, wie man sich das vielleicht vorstellt, denn der neue Brunnen musste dieselbe Größe haben wie der alte, da die Eisenringe wieder verwendet werden sollten. Kurzum, als der Brunnenboden fertig war, machte er sich an die Dauben, welche zwischenzeitlich von Zurrgurten



Bildnachweise: Christiane Foidl

am Brunnenboden gehalten wurden.

Die Gemeindearbeiter lieferten nun den alten Brunnen, dieser wurde vor der Werkstatt abgeladen und von Franz zerlegt; die beiden Ringe wurden geschliffen, entrostet, gekürzt, wieder verschweißt und neu lackiert. Nun folgte die eigentlich schwerste Arbeit, die Ringe auf den Brunnen zu klopfen. Schlussendlich fertigte Franz noch einen Abdeckring, dass die Haltbarkeit des Brunnens länger gewährleistet wird.

Erfolgreich wurde der Brunnen aufgestellt – in dankbarer Zusammenarbeit mit den Gemeindemitarbeitern. Jedoch die alte Säule passte nun nicht mehr wirklich zum neuen Brunnen. Damit alles in einer Hand bleibt, fertigte Franz auch noch eine neue Brunnensäule, Zapfsäule und Dach wurden restauriert, sprich entrostet und neu lackiert.

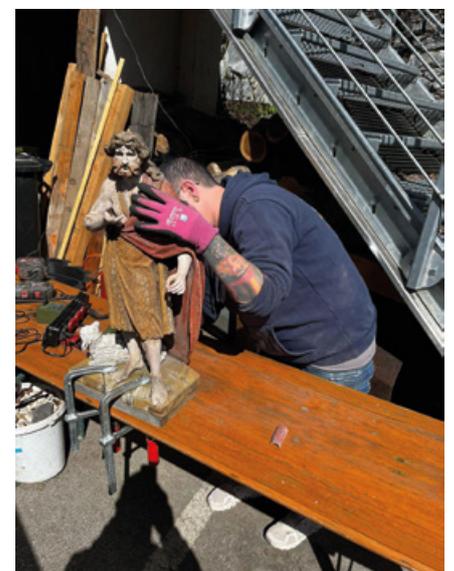
Der Franz wäre allerdings nicht der Franz, hätte er nicht seine Handschrift hinterlassen. So drechselte er noch einen schönen Zaun, damit das Schaf des hl. Jo-

hannes wohl eingezäunt und vor dem Wolf sicher ist. Auch galt es den hl. Johannes in neuem Glanz erstrahlen zu lassen – dies übernahm Christiane. Erst schliff sie die Figur blank, dann wurde nachmodelliert, was verwittert und abgefallen war. Schließlich wurde aus zwei Farben und einem Abtönkonzentrat gemischt und bemalt.

Wir hoffen, dass der neue Brunnen gefällt und bedanken uns bei unserem Bürgermeister Simon für den Auftrag und das Vertrauen!

Ein Dank geht auch an Tommy, Helmut, Martin und Stefan, die uns stets mit schwerem Gerät behilflich waren!

Christiane Foidl



# „Alles bereit? Na dann, Vorhang auf!“

Die Theatergruppe Fiss belebt erneut die Theaterbühne und blickt auf eine erfolgreiche Spiel-saison zurück!

Nach vielen Überlegungen und einigen Sitzungen konnten Ende August 2022 die Proben für die neue Sketch-Show „Typisch Mann – Typisch Frau: Nobody is perfect!“ beginnen. Neben den Proben für das Schauspiel wurden diesmal auch die Talente im kreativen Basteln unter Beweis gestellt. So mussten für eine bühnenreife Darstellung z.B. ein Hubschrauber sowie „smarte“ Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Herd, Mülltonne oder Föhn gebastelt werden. Um allen Fisserinnen und Fissern sowie den Einheimischen aus der Umgebung die Möglichkeit zu eröffnen, noch vor dem Beginn der Wintersaison ins Theater zu kommen, feierten wir bereits am 4. Dezember 2022 Premiere – vor ausverkauftem Saal.

„Alles bereit? Na dann, Vorhang auf!“ Die traditionelle Glocke ertönte drei Mal und läutete damit nicht nur die Nervosität der Spieler ein, sondern auch das Ende einer langen Vorbereitungszeit. Wie der Titel schon erahnen ließ, sind während der eineinhalbstündigen Sketchshow verschiedene Szenen aus dem Alltag zum



Bildnachweis: Theatergruppe Fiss

Besten gegeben worden, bei denen sich bestimmt jede und jeder Einzelne selbst wiedererkennen und über sich selbst lachen konnte. Während auf der Bühne der Geschlechterkampf tobte, blieb beim Publikum im Saal kein Auge trocken. Es wurde herzlich gelacht und gab zahlreichen Applaus.

Mit dieser Produktion konnten auch neue Schauspieler und Helfer in die Theatergruppe mitaufgenommen werden. Simon, Samuel, Noé, Christoph, Nadia, Martina, Diana und Viktoria verstärken nun das bestehende und hochmotivierte Team – herzlich willkommen!

Eine ganz besondere Vorstellung gab es im Jänner 2023: Die gesamten Einnahmen der Eintrit-

te sowie alle freiwilligen Spenden von diesem Theaterabend sind an gleich zwei karitative Einrichtungen gespendet worden. So freuten sich das „Jugendrotkreuz Tirol“ sowie die „Krebshilfe Tirol“ über jeweils € 650. Auf diesem Wege gilt ein ganz besonderer Dank allen, die bei diesem interessanten Vorhaben unterstützt und tatkräftig Mitgeholfen haben!

Das nächste Projekt ist bereits in Planung und wird noch in diesem Jahr umgesetzt werden – mehr Informationen dazu gibt es dann wie immer auf den Social Media Kanälen, in den Regionalmedien oder spätestens als Nachbericht hier in der nächsten Ausgabe der Fiss Impulse! :-)

Für die Theatergruppe Fiss  
Eva Krismer



# Ist Lesen noch zeitgemäß?

(CMK) Jedes Jahr werden Studien veröffentlicht, die belegen, dass viele Kinder und SchülerInnen nicht richtig lesen können und damit große Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Bildungsaufträgen haben.

Lesen beginnt aber nicht erst mit dem Eintritt in die Schule.

*„Vorlesen ist lebensentscheidend, weil dadurch das erste Bild von der Welt in Sprache gegossen wird und die spätere Freude am Selberlesen geweckt wird. [...] Es verhindert, dass wir >sprachlos< aufwachsen.“ - Birgit Sieben-Weuthen*

Das Vorlesen für Kinder ist die Grundlage für die Motivation selber lesen zu lernen, sich mit Inhalten von Texten/Geschichten auseinanderzusetzen. Vorlesen lebt vom Inhalt des Buches, der Sprache und der Ausgestaltung des Vorlesers und vor allem von der Beziehung, die beim Vorlesen zwischen dem Vorleser und dem Zuhörer entsteht. Es kommt nicht darauf an, wie gut der Vorleser lesen kann, sondern dass Kindern vorgelesen wird und somit aktiv/erlebbar in den Text eingetaucht werden kann. Deshalb sind Hörbücher für Kinder auf keinen Fall Ersatz für das Vorlesen, höchstens eine Ergänzung. Beim aktiven Vorlesen kommt keine Langeweile auf, da der Vorleser auf den Zuhörer jederzeit eingehen kann und muss.

Das eigenständige Lesen ist für SchülerInnen der 1. Schulstufe ganz wichtig und wird beim Schuleintritt oft als großes Ziel genannt. Das bedeutet aber „harte“ Arbeit, denn der Leseerwerb ist mit viel Ausdauer und Übung verbunden und kann nur durch Unterstützung des Elternhauses



Bildnachweis: VS Fiss

gut bewältigt werden. Auch auf die vielen neugierigen Fragen von Kindern kann durch das gemeinsame Lesen eingegangen werden und Bücher liefern einen Schlüssel zu einer komplexen Welt. Vor allem Sachbücher helfen die Welt zu beschreiben und zu erklären.

Es ist enorm wichtig, dass an der Lesefertigkeit und Lesefähigkeit der SchülerInnen drangeblieben wird. Nach dem gelungenen Leseerwerb, der Lesefertigkeit steht das sinnerfassende Lesen im Vordergrund. Der Leser muss die Fähigkeit entwickeln, das Gelesene zu verstehen, zu beurteilen, zu hinterfragen und auf andere Lebensbereiche zu übertragen. Das heißt die ständige Übung des Lesens mit gesteigerten Anforderung ist unerlässlich.

Lesen im Bildungsbereich ist nicht nur im Fach Deutsch wichtig, sondern zieht sich durch die gesamte Bildungslandschaft. „Wer lesen kann, ist klar im Vorteil!“ Außerdem „Lesen ist Abenteuer im Kopf“ und ermöglicht dem Leser in eine Welt einzutauchen, sich seine eigenen Vorstellungen von Inhalten zu machen, sich Wissen anzueignen und erhöht die Kreativität. „Lesen ist eine Schlüsselqualifikation, um sich die Welt zu erschließen, sich im Alltag zu orientieren, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.“ (Lese-momente 2/2022/23)

Können Jugendliche und junge Erwachsene nicht richtig lesen, besteht die Gefahr, dass schriftliche Informationen nicht richtig verstanden werden und Fake News nicht ausgesondert werden können. Die Digitalisierung im Bereich Lesen ist keineswegs etwas Schlechtes. Die Grundkenntnisse müssen aber zuerst im guten Erwerb der Lesefertigkeit und –fähigkeit erworben werden, dann kann die Digitalisierung gute Dienste bei der Motivation und dem Wissenserwerb leisten.

In der Volksschule konnten wir dieses Jahr am Österreichischen Vorlesetag eine Autorin einladen. Sabine Geiger stellte den jüngeren SchülerInnen ihre Kinderbücher vor, las daraus vor und verlor auch zwei ihrer Bücher. Den SchülerInnen der 3./4. Schulstufe erzählte Sabine, wie das Fisser Dorfbuch zustande gekommen ist und las daraus vor. Auch beim Raten der Bedeutung von alten Dialektwörtern bzw. beim Namenraten in der alten deutschen Schrift hatten unsere SchülerInnen viel Spaß.

Es werden auch regelmäßig von den Lehrpersonen unterschiedliche Leseangebote geplant und durchgeführt und unser „Leseladen“ ist jederzeit geöffnet. Auch unsere Viertklässler lesen gerne den Kindern des Kindergartens und den SchülerInnen der 1. + 2. Klasse vor.

Bei einer Lesung durch das Tiroler Kulturservice konnten die Kinder den Autor Jonathan Mittermair kennenlernen. Er stellte uns sein Werk „Der Adler Aaron und das geheimnisvolle Erfolgstagebuch“ vor.

# Volksschule Fiss

Gerne berichten wir über einige verschiedene Veranstaltungen und Projekte, die sich seit der letzten Ausgabe der Fiss Impulse in der Volksschule Fiss ereignet haben.

## Skitage im Jänner

Vom 16. bis 18. Jänner fanden wieder die beliebten Wintersporttage gemeinsam mit der VS Ladis statt. Die Kinder konnten sich zwischen Skifahren oder Snowboarden entscheiden. Am Montag wurden alle von den Skilehrern Simon und Nicki in etwa gleich starke Gruppen eingeteilt und anschließend düsten wir über die Pisten im gesamten Skigebiet. Die Snowboarder starteten zunächst im Boarder-Club, um auch dort verschiedene Gruppen bilden zu können.

Zu Mittag trafen sich alle dann auf der Möseralm, wo man sich zu Mittag mit leckerem Essen stärkte. Das Wetter und die Pisten waren ausgezeichnet und alle genossen die 3 Tage Auszeit vom Schulalltag.

Am Mittwoch führte uns Martin Pregonzer am Nachmittag noch hinter die Kulissen der Bergbahnen. So erfuhren wir nicht nur Neues zu den Skidepots, sondern auch welche Berufe im Hintergrund arbeiten, sodass alles bestens funktioniert. Ein herzliches Dankeschön an dich Martin! Vie-



Bildnachweis: VS Fiss

len Dank auch an die Skischule Fiss-Ladis für das Bereitstellen der Ski- und Snowboardlehrer und die Bergbahnen, die uns ein günstiges und tolles Mittagessen auf der Möseralm ermöglichte.

## Der Österreichische Vorlesetag

Am 23.03.2023 fand der Österreichische Vorlesetag statt. Auch bei uns an der Volksschule wurde zu diesem Tag eine Vorleseaktion gemacht. Die Kinderbuchautorin Sabine Geiger stellte den Kindern in der 1. und 2. Schulstufe ihre beiden Kinderbücher „Kindergeschichten aus Fiss“ und „Leo und die Zauberstiefel“ vor und las aus den Büchern vor. Mit Begeisterung waren die Kinder dabei und konnten nicht genug bekommen von den Geschichten.

Auch in der 3. und 4. Schulstufe war Sabine Geiger zu Gast. Dort

erzählte sie den Kindern über die Entstehung unseres Dorfbuches, woran sie auch maßgeblich beteiligt war. Es wurden Geschichten daraus vorgelesen, alte Dialektwörter erraten und die Namen der Schüler und Schülerinnen in der alten deutschen Schrift entziffert.

Es waren zwei wunderbare Vorlesestunden, dafür ein herzliches Dankeschön an Sabine Geiger.

## Landesjugendsingen in Schwaz und Besuch des Silberbergwerks

Am Nachmittag des 25. April nahmen beide Klassen der VS Fiss beim Landesjugendsingen in Schwaz erfolgreich teil. Die 1. und 2. Schulstufe war um 13:30 schon startbereit für den Auftritt - Wir gaben drei Lieder zum Besten. Es waren dies „Fritz der kleine Dackel, Tiritomba und Schulgahngstanzl“ - es war uns eine Freude mitmachen zu dürfen - wir hatten alle großen Spaß dabei! Ein wenig später traten die Kinder der 3. und 4. Schulstufe mit ihren Liedern „Was isch heint fürn Tag?“ und dem „Mutprobenrap“ auf.

Am Vormittag durften wir die Tiefen des Silberbergwerks in Schwaz erkundigen. Zunächst fuhren wir einige Minuten mit einer kleinen Bahn weit in den Berg hinein. Von dort ging es dann zu Fuß weiter. Unterwegs erklär-



te und erzählte uns ein junger Mann, wie man früher hier gearbeitet hatte, wie viele hunderte von Kilometern es an Stollen gab, wie viele tausende von Leuten hier arbeiteten. Ja sogar Kinder im Alter ab 12 Jahren arbeiteten hier. Mit Staunen betrachteten wir das riesige Wasserrad, das schließlich die Arbeit der Wasserträger so viel erleichterte. Ich glaube, wir können heute nur ein wenig erahnen, was die anstrengende Arbeit des Bergmanns unter solchen Bedingungen anbetrifft. Es war jedoch ein Ausflug, der uns allen sicher in Erinnerung bleibt. Um es mit den Worten der Kinder auszudrücken: „Des wor volle cool!“ Danke an die Gemeinde Fiss, die die Buskosten übernommen hat.

### Natopia – Wiesenvögelprojekt

Am 26. April konnte die 3. und die 4. Schulstufe mit einer Ornithologin und einer Naturpädagogin mehr über die heimischen Wiesenvögel erfahren. Dazu schlüpfen sie in die Rolle von ForscherInnen, ausgerüstet mit Fernrohren und Forscherprotokollen tauchten sie spielerisch in das Leben von Braunkehlchen und Neuntöter ein: beim Nester bauen und Nahrung suchen. Das Projekt „Die Wiesenvögel Tirols“ wird durch die Abteilung Umweltschutz der Tiroler Landesregierung gestützt.



Bildnachweis: VS Fiss

Mit Workshops, Medienarbeit und Schulveranstaltungen gilt der Wiesenvogelschutz als großes Anliegen.

In Kooperation mit dem Verein Natopia wird den SchülerInnen dabei eine gezielte und professionelle Vermittlung von Erlebnis und Wissen über die Vogelarten und Möglichkeiten zu deren Schutz vermittelt. Die Tiroler Kulturlandschaft beherbergt einen wesentlichen Teil der landesweiten Biodiversität. Insbesondere extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden verfügen über eine Fülle an Pflanzen- und Insektenarten sowie Bruträumen für Wiesenvogelarten wie Braunkehlchen, Feldlerche oder Neuntöter. Diese sind bei der Standortwahl ihrer Nester von spät gemähten und strukturreichen Wiesen abhängig.



### Kulturservice zu Gast in der Volksschule

Vom Tiroler Kulturservice konnten wir verschiedene Gäste bei uns an der VS begrüßen: Jonathan Mittermair stellte uns sein Buch „Der Adler Aaron und das geheimnisvolle Tagebuch“ vor. Die Brass Selection nahm uns auf eine musikalische Reise „Klassentreffen“ mit und Herr Fritz bastelte mit uns eine Rührtrommel aus Holz, der man einen tollen Klang entlocken kann. Peter Waldner und Verena Wolf präsentierten uns ein neues Märchen über Freundschaft, Zusammenhalt und die Liebe zu (alter) Musik und bei „Stomp“ wurde unter Anleitung von Margit Sackl mit Alltagsgegenständen mit Rhythmik und Klang experimentiert.

So geht das Schuljahr nun dem Ende schon entgegen und wir haben noch ein spannendes Projekt vor uns: „Die ganze Schule springt“. Darüber werden wir dann in der nächsten Ausgabe der Fiss Impuls berichten.

Das Lehrerteam der VS Fiss

# Jugendgemeinderat Fiss

Der Fisser Jugendgemeinderat hat gut in das neue Jahr 2023 mit dem neuen Jugendgemeinderat gestartet. Im Jänner ging es auch gleich los mit den ersten Sitzungen und wir konnten eine kleine Hearing-Runde machen, was sich die Jugendlichen wünschen und vorstellen könnten für unser Dorf. Wir haben sehr gute Ideen gesammelt und sind auch schon dabei einige umzusetzen.

Am 16.02.2023 war es wieder soweit und wir konnten nach langer Zeit wieder unsere Faschingsparty machen. Auch dieses Jahr gab es eine Kostümprämierung und die besten Kostüme gewannen einen kleinen Preis. Wir möchten uns bei allen Sponsoren für die Unterstützung bedanken! Es war wieder ein gelungener und lustiger Abend für uns alle!

Der Jugendgemeinderat veranstaltete am 14.04.2023 eine kleine „Game-Night“ für alle Jugendlichen. Es wurden einige neue Spiele fürs Jugendzentrum angeschafft und an diesem Abend auch ausprobiert und gespielt!



Bildnachweis: Jugendgemeinderat

Bei uns im Jugendgemeinderat kommt auch das Kameradschaftliche nicht zu kurz und daher hatten wir am 12.05.2023 eine kurze Sitzung und anschließend einen Kameradschaftsabend mit Pizza-Dome.

Wie ihr seht, war bei uns in diesem Winter wieder einiges los und wir können euch jetzt schon versprechen, der Sommer 2023

wird wieder einige Veranstaltungen und Projekte im Angebot haben, sowie auch die SummerGaudi, die in den Startlöchern steht und für die wir wieder ein spannendes Programm zusammengestellt haben! Freut euch drauf!

Wir sehen, lesen und hören uns!

Der Jugendgemeinderat mit dem Jugendausschuss

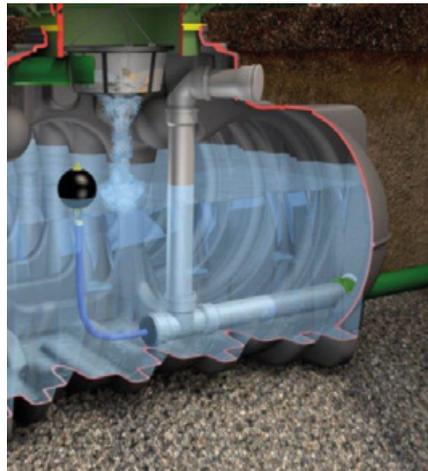


# Retention der Oberflächenwässer

## (Neuerung im Bauamt)

Die Retention des Niederschlagswassers ist wichtiger denn je. Denn sie entlastet den Kanal. Für die Gemeinde Fiss stellt inzwischen die Ableitung der Oberflächenwässer das größere Problem dar als die Schmutzwasserkanalisation. Wenn zu viel Mengen an Oberflächenwässer gleichzeitig in die Kanalisation eingeleitet werden, dann gibt es Rückstauprobleme und es führt zum Überlaufen. Wir kennen diese Probleme bei uns und werden schrittweise versuchen hier eine Entlastung herbeizuführen.

Eine der künftigen Maßnahmen ist, dass wir seit 2022 die Retention der Oberflächenwässer im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens für Neubauten und größere Umbauten vorschreiben. Beträgt die befestigte Fläche (Dächer, Terrassen, Vorplätze u. dgl.) eines Grundstückes mehr als 30%, so muss für den Abfluss der gesamten Oberflächenentwässerung ein Regenrückhaltebecken



vorgesehen werden.

Sämtliche Oberflächenwässer sind daher gesondert von den Schmutzwässern (Abwasser) zu sammeln und in das geplante Retentionsbecken einzuleiten. Bei Starkregen gelangen die Oberflächenwässer dann in das Rückhaltebecken. Das Rückhaltebecken sammelt und staut das Wasser, das in gedrosselter und kontrollierter Menge dann in die Kanalisation gelangt.

Die Berechnung hat durch ein befugtes Ingenieurbüro zu erfolgen und es ist der Gemeinde Fiss ein Projekt zur Bewilligung vorzulegen. Zusammengefasst gelten daher derzeit folgende Bestimmungen:

- Bei Neubauten wird generell eine Retention der Oberflächenwässer vorgeschrieben, unabhängig von der versiegelten Fläche.
- Bei Zu- und Umbauten größeren Umfanges erfolgt erst bei Überschreitung von 30 % der versiegelten Fläche eine Vorschrift bzw. wenn aus dem Bauumfang hervorgeht, dass ohnehin durch Grabungsarbeiten kein unverhältnismäßiger Mehraufwand zu erwarten ist.
- Bei Zu- und Umbauten unter 25 % der Baumasse ist eine Retention derzeit nicht erforderlich.

Der Amtsleiter Michael Rietzler

## Ein buntes Puzzleteil in Gottes großer Welt

### Erstkommunion 2023



Das ist unser Thema was uns gerade ganz bunt durch die Vorbereitungszeit der ersten heiligen Kommunion begleitet. Die 7 Erstkommunionkinder Maximilian, Matthias, Moritz, Johannes, Jasmin, Bintou und Elisa sind wie Puzzleteile mit Jesus verbunden.

Gestartet haben wir mit der Herbergsuche im Dezember. Die Maria Statue hat bei jedem Kind eine Herberge über Nacht gefunden. Am 19.03.2023 konnten die Kinder sich mit Pfarrer Willi feierlich der Gemeinde vorstellen und haben ihre Puzzleteile in das Gemeinschaftsbild eingebaut. Die Messe wurde von den Schulfreunden und Lehrpersonen musikalisch gestaltet. Endlich haben sie auch das Erstkommunionkleid überreicht bekommen.

Mitte März haben wir mit den Vorbereitungsnachmittagen gestartet. Das Basteln, Spielen, Lesen, Rätseln und Puzzeln in der Gemeinschaft machte den Kindern großen Spaß. Tolle Sachen sind schon entstanden. Ein Highlight war sicher das Brotbacken bei der Bäckerei Althaler in Serafaus. Gut vorbereitet freuten sich die Kinder jetzt auf ihren großen Tag am 04.06.23

Die Erstkommunionkinder und Mamas

# Bei uns in der Kinderkrippe ist immer was los!

„Hurra, der Winter ist da!“ So starteten wir nach den Weihnachtsferien ins neue Jahr!

Auch in dieser Jahreszeit waren wir mit den Kindern so oft wie möglich draußen unterwegs: Schneemann bauen, Rutschteller fahren oder die Berta im Kinderland besuchen ... einfach alles was Spaß macht!

Passend, zu unserem Jahresthema beschäftigten wir uns für längere Zeit mit der Farbe Blau. Die Kinder hörten eine Farbengeschichte und konnten selbst dabei mitwirken. In unterschiedlichen Arbeiten, Aufgaben und Spielen, wie Knete färben, unterschiedliche Blautöne mischen, Bilder malen usw. wurde es nie langweilig. Als Abschluss dieses Projektes besuchten wir die Pinguine auf dem Südpol und schauten uns auf dem Kinderglobus an, wo sie wohnen. Mit vielen unterschiedlichen Materialien erarbeiteten wir mit den Kindern diese Welt. Beim Eiswürfelmalen, Schnee färben, Rasierschaum färben oder einfach den Pinguin im kalten Wasser schwimmen lassen. Ganz besonders gut gefallen hat den Kindern die Papierschnipsel Schneelandschaft in unserem Bewegungsraum.

Der Fantasie war da keine Grenze gesetzt und sie konnten viele



Bildnachweis: Kinderkrippe Fiss

sinnliche Erfahrungen machen. Und da es ja auch bei uns kalt ist und wir uns warme Kleidung anziehen müssen, stand eines Tages ein Koffer mit Winterkleidung bei uns. Spielerisch übten die Kinder sich selbständig an- und ausziehen und in welcher Reihenfolge. Dabei ging es oft ganz lustig zu: „Wie ziehe ich mir jetzt die Jacke an, wenn ich schon die Handschuhe angezogen habe?“

Der Fasching war eine kunterbunte Zeit, die mit einer bunten Faschingsfeier seinen Ausklang fand. In der Osterzeit hörten die Kinder die Geschichte von Henriette der Henne, die dem Osterhasen geholfen hat die Eier zu bemalen. Auch wir haben dem Osterhasen geholfen und waren fleißig beim Osternester bemalen.

Mit dem Frühlingsbeginn machten wir uns mit unseren Lupen auf die Suche nach Frühlingsboten und den ersten Tieren auf der Wiese. Besonders die Schnecke hatte es den Kindern angetan. Deshalb starteten wir das Projekt „Schnecke“. Mit Liedern, Geschichten, Sachbüchern, Spielen, Arbeiten und Besuchen im Garten schauten wir uns das Leben der Schnecke genauer an und es zog ein neuer Mitbewohner bei uns ein. Die Schnecke „Luise“, sie begleitete uns für einige Zeit durch unseren Alltag und durfte an unserem täglichen Morgenkreis teilnehmen.

Dann war es auch schon Zeit, um uns auf den Muttertag vorzubereiten und den Mamas ein kleines Geschenk zu machen. Die Kinder





waren sehr fleißig und mit viel Eifer dabei. Auch für den Vatertag sind wir schon in Vorbereitung und die Papas dürfen sich auf eine tolle Überraschung freuen! Im Moment kullert es bei uns! Mit dem Thema „Murmel, Kugel, Ball – Alles was rund ist“ werden wir in den Sommer starten. Freut euch auf viele tolle Berichte auf



Bildnachweis: Kinderkrippe Fiss

unserer Seite und erlebt mit was den Kindern zu diesem Thema alles einfällt. Nun machen wir schon einen kleinen Blick in die Zukunft und möchten euch gerne mitteilen, dass wir im Herbst mit einer zweiten Kinderkrippengruppe starten werden. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns das Ver-

trauen schenken und wir so viele Anmeldungen für das kommende Jahr bekommen haben.

*Wir wünschen euch einen schönen Sommer und senden viele Grüße aus der Kinderkrippe.*

Das Kinderkrippenteam!

## Monatliche Nachmittagstreffs mit der Huangartstube

(MRP) Neben den schönen Ausflügen, die die Seniorinnen und Senioren mit der Huangartstube immer in alle Himmelsrichtungen machen, haben wir nun einen monatlichen Treff eingerichtet: Jeden ersten Dienstag im Monat treffen wir uns ab 14:00 Uhr im Widum, um einen ge-



nat – der 4. Juli, der 1. August, der 5. September usw. – für dieses Beisammensein reserviert. Wir freuen uns, wenn alle dabei sind, die gern in geselliger Runde kartennen, spielen, huangarten und sich treffen.



mütlichen Nachmittag miteinander zu verbringen. Da finden wir Zeit zum Huangarten, zum Kartennen oder für ein anderes Spiel und zum Kaffee trinken. So sind in den kommenden Monaten immer die ersten Dienstage im Mo-



Bildnachweis: Huangartstube

# Freiwillige Feuerwehr Fiss

Wir sagen vielen herzlichen Dank für alle Mitglieder der Feuerwehren der Nachbargemeinden sowie FF Fiss bei der Sicherheitswache und dem Parkplatzdienst beim Blochziehen.

Vielen Dank für die Unterstützung:

- FF Serfaus: 10 Mitglieder
- FF Ladis: 9 Mitglieder
- FF Ried: 11 Mitglieder
- FF Tösens: 9 Mitglieder
- FF Prutz: 4 Mitglieder
- Polizei: 9 Mitglieder
- Rettung: 7 Mitglieder
- Notarzt Dr. Stengg: 2 Kräfte vor Ort, zusätzliche Ärzte und Helfer in der Ordination
- FF Fiss: 29 Mitglieder

Ohne Hilfe von unseren Nachbargemeinden ist die Veranstaltung in der Größenordnung nicht mehr ordentlich bewältigbar.

Beim heurigen Wissenstest, am 22. April, in Galtür glänzten unsere Jugendfeuerwehrmitglieder. Alle 17 Mitglieder haben den Wissenstest perfekt absolviert und wir gratulieren zu 9x Silber



Floriani 2023



Bildnachweis Feuerwehr Fiss

**Wissenstest in Galtür.** v.l.n.r.: 1. Reihe: Raphael Pale, Leonie Krismer, Marina Achenrainer, Samuel Orgler, Simon Krismer, Raphael Krismer, Adam Geiger, Maximilian Plörer, Johannes Michel, Johann Wachter, Luca Fried, Markus Schmid

2. Reihe: Armin Achenrainer, Killian Geiger, Tobias Pregonzer, Elias Geiger-Hamrouni, Mia Götsch, Markus Grün, Noah Schmid, Nicolas Kathrein, David Geiger, Patrik Kathrein

und 8x Gold. Bei diesen Ausbildungen und vor allem auch den Prüfungen verhelfen unserem Nachwuchs zu sehr viel Wissen in allen Bereichen des Feuerwesens. Alle Mitglieder mit dem Wissenstest in Gold wurden bei der Florianifeier in den aktiven Dienst übernommen. Ebenfalls ein großer Dank an alle Ausbilder für die vielen Stunden Arbeit.

Am 29. April fand der Bezirksfeuerwehrtag in Fiss mit der Neuwahl des Bezirkskommandos im Kulturhaus statt. Die Veranstaltung wurde von den Feuerwehrmitgliedern sehr gut besucht. Wir gratulieren dem neuen Bezirksfeuerwehrkommando Landeck unter der Führung von Simon Schwendinger zu seiner Wahl. Auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren und einen guten Start in der neuen Tätigkeit.

Zusammen mit unseren Patinnen, Ehrenmitglieder und 58 Feuerwehrmitglieder könnten wir am 07. Mai die Florianifeier abhalten. Nachdem unser Pfarrer Willi Pfurtscheller den heiligen Gottesdienst abgehalten hatte, marschierte der ganze Zug in die Feuerwehrhalle, wo dieses Jahr die Florianifeier und Ehrungen stattgefunden haben. In diesem Zuge wurde durch den Kommandanten, Kdt. Stv. Johannes Geiger und dem am gleichen Tag beförderten Bezirksfeuerwehrkommandanten Simon Schwendinger die Leistungsabzeichen und unsere Feuerwehrjugend übergeben. Ebenso wurde Julian Krismer zum Feuerwehrmann und Simon Geiger zum Oberfeuerwehrmann befördert. Im Anschluss wurden wir von der MK Fiss mit sehr gutem Essen verköstigt.

Im Winter organisierte Elmar Rietzler mehrere Funkproben, welche gut besucht wurden und nun in Gruppenproben und die ersten Vollproben übergegangen sind. Wir freuen uns auf erfolgreiche und gut besuchte Proben mit der bestehenden sowie mit den neu eingetretenen Feuerwehrmitgliedern. Dieses Jahr werden zwei besondere Übungen die Plateauübung sowie die Abschnittsübung werden.

Toni Geiger, Schriftführer



*Neugewähltes Bezirkskommando. v.l.n.r.: LFI Alfons Gruber, BFI Thomas Greuter, Kassier Charly Heymich, BFK Simon Schwendinger, BFK Stv. Thomas Ladner, Schriftführer Andreas Hauser, LFK Jakob Unterladstätter*

Bildnachweis Feuerwehr Fiss

## Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis

### Müllsammelaktion 2023 – unsere Jugend räumt auf



Mit Müllsäcken und Arbeitshandschuhen und ausgestattet, schwärmten die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis am Donnerstag, den 27. April 2023 aus, um am Plateau Müll zu sammeln. Begleitet von den Lehrpersonen wurde bei den Fisserhöfen, am Radweg nach Serfaus, auf dem Weg zum Wolfsee und rundherum, im Bereich des Kulturhauses Fiss und rund um das Schulhaus achtlos Weggeworfenes aufgehoben und entsorgt. Neben den üblichen Fundgegenständen, wie Plastikflaschen und -taschen, waren die Schülerinnen und Schüler erstaunt über die verschiedenen Dinge, die ihren Weg in die Natur gefunden hatten: mehrere Seilbahnstecken, ein Straßen-



Bildnachweis: Lena Lobenwein-Waldner

schild, Keramikscherben, ein Blumentrog, eine volle Windel, ein Schnuller, mehrere Jägermeisterfläschchen, ein Fußball, mehrere Kondome, ein kaputtes Smartphone, eine Unterhose, zwei Dosen Snus, hochwertige Trinkflaschen, mehrere Metallstangen, ein Putzkübel, Golfbälle und unzählige Zigarettenstummel...

Unsere Schülerinnen und Schüler sind stolz auf ihren Beitrag zum Umweltschutz, der mit 50 € je Klassenkasse belohnt wurde. Ein gelungenes Video, welches durch den nachfolgenden QR-Code abgerufen werden kann, dokumentiert den tatkräftigen und engagierten Einsatz der jungen Menschen.

Sandra Achenrainer



# Ein kurzes Interview aus dem Fisser Kindergarten

Wir haben einige Kinder befragt:

Engelbert:  
„Dr Fosching im  
Kindergorta wor  
brutal cool.  
I wor dr „Flash“.“

Manuel:  
„Beim Laurenzius  
schwimma und  
nocha olli rutscha“

Alina: „Dass die Schialer  
zu ins kema sei und ins  
a Bilderbuach  
voarglesa hoba“

Laura: „Die Piepelen auf  
Oaschtra, dia mir bastelt hoba.  
Nocha hot dr Oasterhos insere  
Nestla versteckt!“

David:  
„Die Geburtstogspartys  
im Kindergorta mit da guata  
Schokomuffins“

Amelie:  
„S Schifahra mit der  
Lehrerin in dr Gruppe. -  
Danach die Bock - Erbsa -  
Suppe im Kinderplanet“

Lotta:  
„Eigentlich olles“

**„Was hat dir in letzter  
Zeit im Kindergarten  
am besten  
gefallen?“**

Josef:  
„Dass mir die Raupen im  
Kindergorta gfütterert hoba,  
dann isch dr Schmetter-  
ling gschlüpft

Mia:  
„Im Fosching  
s Würstla essa“

Simon:  
„Die Cookies, dia mr für  
d Mama bockt hoba“

Johanna: „Dass ma  
Magnet spiela kann und  
in dr Lesecke ruaba“

Jannik:  
„Spielplotz gia und  
im Kindergorta Magnet  
spiela und mola“

Ophelia:  
„Dass mr aufm neuen  
Spielplatz schaukeln  
haben können. Und die  
Berta hot uns nocha  
obgeholt“

Celina:  
„Mir hot gfolla, dass mr s  
Gschenk fürn Vatertag  
schua gmocht hoba.“

Toni:  
„Wia mr ghommert  
hoba und mitm  
Pinsl gspritzt“

Luca:  
„Im Fosching dr Tonz bei  
dr Fuirwehrhalle wor supr“

Leonard:  
„Mir wora in dr Schual  
und hoba so Aufgoba  
gmocht.“

Vanessa:  
„Im Winter wora mr  
Bob fohra, sall wor cool“



Bildnachweis Kinderkrippe Fiss

*Wir hatten wieder ein schönes und erlebnisreiches Kindergartenjahr und wünschen allen erholsame und schöne Sommerferien.*

Schöne Grüße aus dem Kindergarten – Simone, Jeanette, Eva, Julia und Lisa



# Der diesjährige Tag der offenen Tür an der Mittelschule

23 Viertklassler der Volksschulen von Serfaus, Fiss und Ladis erhielten eine Einladung zum Tag der offenen Tür, um sich ein Bild von unserer Mittelschule machen zu können.

Die Volksschulkinder trafen pünktlich zur zweiten Stunde ein, wurden von der Schulleiterin und den Schülern der Abschlussklasse begrüßt und in vier Gruppen eingeteilt. Danach folgte eine Hausführung, die von den Viertklasslern der Mittelschule vorbildlich organisiert und umgesetzt wurde. Wenn Schüler jüngere Schüler durch das Haus führen, werden erfahrungsgemäß viele Fragen gestellt und Unsicherheiten lösen sich gerne in Luft auf. Am Ende der Schulführung gingen alle Beteiligten in die Bücherei. Die Direktorin informierte die Volksschüler über die Mittelschule. Die



Bildnachweis: Diana Heftl

Schutzengelbuddy's der dritten Klasse, die im nächsten Jahr auf die Neankömmlinge aufpassen werden, verteilten einen selbst-kreierten Brief und gaben den Besuchern ein Rätselspiel für zu Hause mit.

Nach ca. einer Stunde folgte der lebhafteste Abschnitt für die Volksschulkinder. Diese nahmen nun an einem Aktivitäts-Zirkel teil. Es gab im 15 Minuten Takt Experimente im Chemiesaal, Früchtespieße zum Selbermachen und

Pizzaschnecken in der Schulküche. Die Kinder duften selbst Upcyclingstifthalter im Werkraum basteln und zusätzlich konnten sie ihre Sportlichkeit bei einem Bewegungsparkour unter Beweis stellen.

Die kleinen Besucher sammelten Erfahrungen im neuen Schulhaus und sind sicherlich mit einer Fülle von Eindrücken in ihre Volksschulen zurückgekehrt.

Christina Bürger

## E-Carsharing

Auch in der Gemeinde Fiss machen wir uns über die Energie- und Mobilitätswende Gedanken. Mit Unterstützung der KEM Landeck (Klima- und Energie-Modellregion) wurde auf Initiative der Raiffeisenbanken und einigen Gemeinden ein einzigartiges Kooperationsprojekt entwickelt, das künftig ein E-Carsharing in unserem Dorf anbietet.

Das Carsharing ist sicher für einige Einheimische aber auch Mitarbeiter, die ein PKW nur unregelmäßig benötigen, eine attraktive Alternative und birgt auch großes finanzielles Einsparungspotenzial.

Ab August wird unterhalb des Cores Stadl (Fonnes) ein E-Auto



Bildnachweis: Land Tirol

der Firma floMOBIL zum Verleih zur Verfügung stehen. Sobald das Auto in Fiss ist, werden wir euch natürlich über den genauen Ab-

lauf informieren. Wir freuen uns schon viele von euch mit dem neuen Auto fahren zu sehen.

Johannes Geiger

# Genossenschaftsjagd Fiss

## Aus gegebenem Anlass einige Gedanken zu Wolf und Co.

Am Pfingstsonntag wurde am Wolfsee ein großer Wolf am helllichten Tag gesichtet. Etwas später wurde dieser Wolf nochmals im „Greita“ beobachtet. Deshalb kann ich gut verstehen, dass die Bevölkerung nicht mehr gerne in der Einsamkeit der Natur wandern geht. Selbst wir Jäger haben in der Dämmerung immer öfter ein mulmiges Gefühl.

Ich glaube, dass die Politik mit der Schönrederei nun endgültig aufhören muss, wenn man nur an den Vorfall mit dem Jogger im Trentino denkt. Vielleicht brauchen wir wieder einen Andreas Hofer, der die unverständlichen und weltfremden Schutzabkommen, wie die Berner Konvention und die Fauna-Flora Habitatsrichtlinien aufweicht oder gar abschafft, um unsere Lebensgrundlage (Touristiker und Bau-



Bildnachweis: Thomas Plangger

ern) bzw. Lebensqualität zu erhalten.

Eine bürokratische Abschussfreigabe eines „Problemwolfes“ ist reine Augenauswischerei, da die Verantwortung lediglich auf die Jägerschaft geschoben wird. Wenn es bei uns soweit ist, dass eine Abschusserlaubnis erteilt wird, werden wir alles daran setzen diese zu erfüllen. Ich kann aber auch heute schon sagen, dass ein Erfolg sehr gering sein wird. In den letzten Jahren wurde der Wolf, Luchs und Bär bei uns zwar vereinzelt gesichtet, ein Abschuss

wäre aber in den aller seltensten Fällen möglich gewesen.

### 42. Fisser Jägerschießen

Am Pfingstsonntag konnten wir bei besten Bedingungen und herrlichem Wetter unser traditionelles Jägerschießen durchführen. Thomas Plangger

#### Das Ergebnis:

<i>Ehrenscheibe</i>	Oswald Achenrainer
<i>Rehbock 100m</i>	Thomas Plangger
<i>Gams 200m</i>	Josef Siess
<i>Hirsch 300m</i>	Ludwig Krismer
<i>Gesamtsieger</i>	Markus Krismer

## Palmsonntag in Fiss

Dieses Jahr konnten wir bei moderatem Wetter am Fonnes die Palmweihe abhalten.

Pfarrer Christoph Giewald segnete die Palmsträußchen – die von der Trachtengruppe gebunden wurden – und Palmlatten. Schön war, dass wieder junge Familien mit ihren Kindern dabei waren und auch einige Palmlatten zum Segnen gebracht wurden. Die Palmsträußchen wurden nach der Hl. Messe von den Trachtlerkindern gegen freiwillige Spenden verteilt. Der Erlös kommt einem guten Zweck zu.

Wissenswertes rund um die Palmbuschen:

Die geweihten Palmbuschen sind nochmal mehr Zeichen des Le-

bens, und des Sieges über den Tod. Je nachdem, an welchem Ort sie platziert werden, sollen sie Menschen, Tiere, Haus und Hof vor Unheil schützen. Im Herrgottswinkel soll er Glück und Segen für die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses bringen, auf das Feld gesteckt eine gute Ernte gewährleisten. Manche stellen den Palmbuschen auch auf den Dachboden, um Unheil wie Blitzschlag oder Hagel abzuwehren.

Ist der Palmbuschen bereits alt und getrocknet, wird er nicht einfach weggeworfen, sondern von manchen zum Räuchern in den Raunächten verwendet, oder im Osterfeuer verbrannt und



Bildnachweis: Lydia Orgler

für das Aschenkreuz am nächsten Aschermittwoch eingesetzt. (Quelle Kirchenzeitung Diözese Linz)

Beatrix Strobl



Bildnachweis: Stefan Schranz